

Zwischenbericht

1. Quartal 2015

BASF mit gutem Ergebnis im Chemie- und Pflanzenschutzgeschäft

- Umsatz leicht gesteigert, EBIT vor Sondereinflüssen erreicht nahezu das hohe Niveau des Vorjahresquartals
- Ausblick für 2015 bestätigt:
Leichte Steigerung des Umsatzes erwartet, EBIT vor Sondereinflüssen voraussichtlich auf dem Niveau von 2014

150 Jahre

 **BASF**
We create chemistry

BASF-Gruppe

1. Quartal 2015

		1. Quartal		
		2015	2014 ¹	Veränd. %
Umsatz	Millionen €	20.067	19.512	2,8
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	Millionen €	2.890	2.951	-2,1
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	Millionen €	2.070	2.112	-2,0
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	Millionen €	1.995	2.221	-10,2
Finanzergebnis	Millionen €	-164	-183	10,4
Ergebnis vor Ertragsteuern	Millionen €	1.831	2.038	-10,2
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	Millionen €	1.174	1.464	-19,8
Ergebnis je Aktie	€	1,28	1,59	-19,5
Bereinigtes Ergebnis je Aktie ²	€	1,43	1,63	-12,3
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Millionen €	2.390	1.747	36,8
Investitionen ³	Millionen €	1.334	949	40,6
Forschungskosten	Millionen €	474	443	7,0
Abschreibungen ³	Millionen €	895	730	22,6
Vermögen der Segmente (31. März) ⁴	Millionen €	67.050	57.371	16,9
Personalaufwand	Millionen €	2.877	2.324	23,8
Mitarbeiterzahl (31. März)		113.896	112.305	1,4

¹ Die Zahlen für das erste Quartal 2014 wurden nach Auflösung der Veräußerungsgruppe Gashandelsgeschäft Ende 2014 angepasst.

Mehr Informationen dazu finden sich im Anhang ab Seite 21 sowie in der Broschüre „Angepasste Werte 2013 und 2014“ unter basf.com/publikationen.

² Erläuterung siehe Seite 36

³ Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (inklusive Akquisitionen)

⁴ Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Vorräte und geschäftsbedingte Forderungen

Umsatz

Veränderung gegenüber Vorjahresquartal

+3 %

EBIT vor Sondereinflüssen

(Veränderung gegenüber Vorjahresquartal)
in Mio. €

2.070 (-42)

Inhalt

Zwischenlagebericht

Geschäftsverlauf der BASF-Gruppe	1
BASF am Kapitalmarkt ⁵	3
Wichtige Ereignisse	4
Chemicals	5
Performance Products	6
Functional Materials & Solutions	8
Agricultural Solutions	10
Oil & Gas	11
Regionenbericht	12
Weitere Themen im Überblick	13
Ausblick	14

Zwischenabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung	15
Im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	16
Bilanz	17
Kapitalflussrechnung	18
Entwicklung des Eigenkapitals	19
Segmentberichterstattung	20
Anhang zum Zwischenabschluss	21
Ermittlung des bereinigten Ergebnisses je Aktie ⁶	36

⁵ Dieses Kapitel ist nicht Bestandteil des Zwischenlageberichts.

⁶ Dieses Kapitel ist nicht Bestandteil des Zwischenabschlusses.

Die Segmente der BASF



Chemicals

Das Segment Chemicals umfasst unser Geschäft mit Basischemikalien und Zwischenprodukten. Das Portfolio reicht von Lösemitteln, Weichmachern und großvolumigen Monomeren, über Leime und Elektronikchemikalien bis zu Ausgangsstoffen für Waschmittel, Kunststoffe, Textilfasern, Farben und Lacke sowie für Pflanzenschutz und Medikamente. Neben der Belieferung von Kunden aus der chemischen Industrie und zahlreichen weiteren Branchen stellen wir die Versorgung anderer Segmente der BASF mit Chemikalien zur Herstellung höherveredelter Produkte sicher.

📖 Seite 5



Performance Products

Unsere Performance Products verleihen vielen Produkten des täglichen Lebens Stabilität, Farbe oder verbesserte Anwendungseigenschaften. Zu unserem Produktportfolio gehören Vitamine und weitere Lebensmittelzusatzstoffe, aber auch Inhaltsstoffe für Pharmazeutika, Körperpflege und Kosmetik sowie für Hygieneartikel und Haushaltspflegeprodukte. Andere Produkte des Segments verbessern Prozesse in der Papierindustrie, bei der Gewinnung von Öl, Gas und Erzen und bei der Wasseraufbereitung. Außerdem helfen sie, Kraft- und Schmierstoffe effizienter, Klebstoffe und Lacke leistungsfähiger und Kunststoffe stabiler zu machen.

📖 Seite 6



Functional Materials & Solutions

Im Segment Functional Materials & Solutions bündeln wir branchen- und kundenspezifische Systemlösungen, Dienstleistungen und innovative Produkte, insbesondere für die Automobil-, Elektro-, Chemie- und Bauindustrie sowie für Anwendungen in Haushalt, Sport und Freizeit. Das Portfolio umfasst Katalysatoren, Batteriematerialien, technische Kunststoffe, Polyurethansysteme, Auto- und Industrielacke, Betonadditive sowie Ausbauprodukte wie Fliesenkleber und Bautenanstrichmittel.

📖 Seite 8

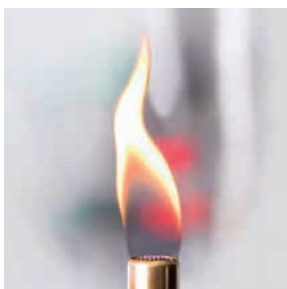


Agricultural Solutions

Das Segment Agricultural Solutions bietet innovative Lösungen in den Bereichen chemischer und biologischer Pflanzenschutz, Saatgutbehandlung, Wassermanagement sowie für die Nährstoffversorgung und Stressbewältigung von Pflanzen. Die Forschung in der Pflanzenbiotechnologie konzentriert sich auf Pflanzen für eine leistungsfähigere Landwirtschaft, eine gesündere Ernährung sowie für die Gewinnung von nachwachsenden Rohstoffen.

Forschungskosten, Umsatz, Ergebnis und alle weiteren Daten der BASF Plant Science werden nicht im Segment Agricultural Solutions, sondern unter „Sonstige“ ausgewiesen.

📖 Seite 10



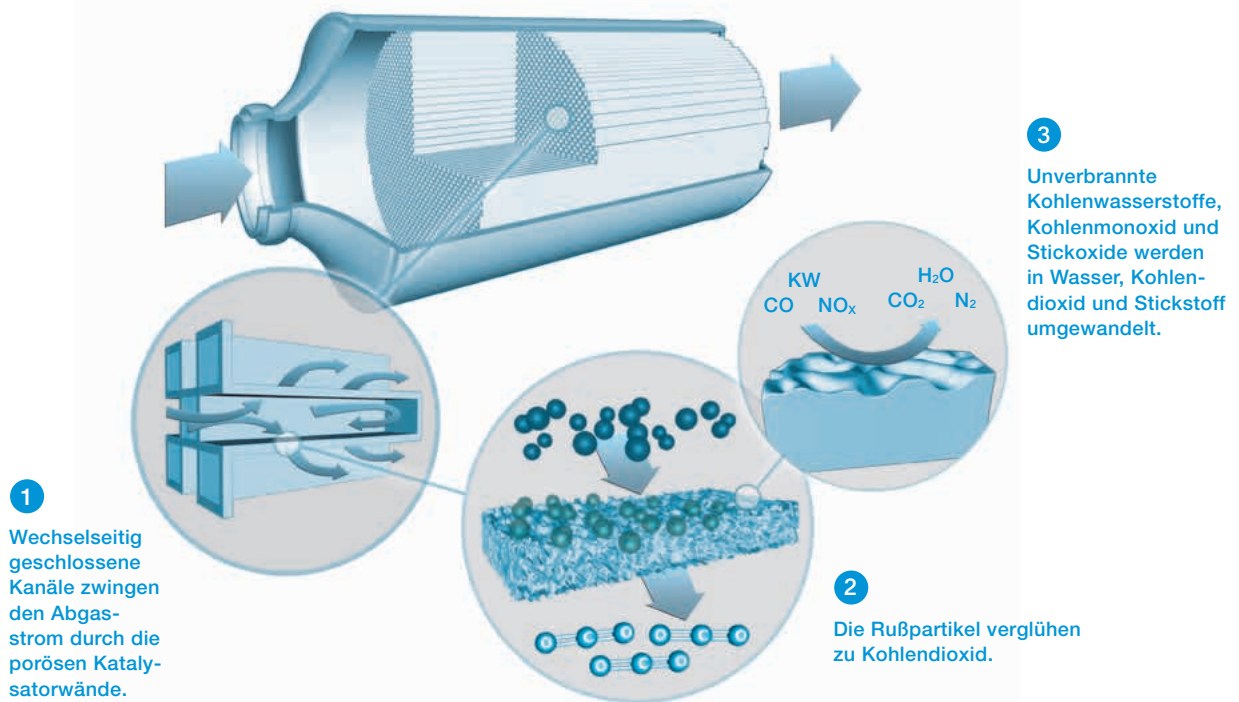
Oil & Gas

Wir konzentrieren uns bei der Exploration und Produktion auf öl- und gasreiche Regionen in Europa, Nordafrika, Russland und Südamerika sowie im Nahen Osten. Gemeinsam mit unserem russischen Partner Gazprom sind wir in Europa im Transport und in der Speicherung von Erdgas sowie im Erdgashandel aktiv.

📖 Seite 11

Innovationen der BASF

So funktioniert der Vier-Wege-Katalysator:



Vier Wege zum saubereren Benzinmotor

Immer mehr Menschen möchten mobil sein. Das wirkt sich insbesondere in den Metropolen der Welt mit ihrer erhöhten Fahrzeugdichte negativ auf die Luftqualität aus. Der FWC™ Vier-Wege-Katalysator der BASF ist eine zukunftsweisende Technologie, um die Schadstoffbelastung durch Verbrennungsmotoren mit Benzinantrieb zu reduzieren. Neben gasförmigen Schadstoffen werden zusätzlich auch Rußpartikel aus dem Abgas entfernt.

Drei plus eins macht vier

Der herkömmliche Drei-Wege-Katalysator für Benzinmotoren kann gasförmige Schadstoffe wie Stickoxide, Kohlenmonoxid und unverbrannte Kohlenwasserstoffe aus dem Abgasstrom beseitigen. Um Rußpartikel zu entfernen, muss ein separater Filter hinzugefügt werden. Dieser erfordert zusätzlichen Platz und kann den Gegendruck für das durchströmende Abgas erhöhen, wodurch die Leistungsfähigkeit des Motors beeinträchtigt und der Kraftstoffverbrauch erhöht wird.

BASF-Forscher haben den Drei-Wege-Katalysator zum Vier-Wege-Katalysator FWC™ (four-way-conversion-catalyst) weiterentwickelt, der alle wichtigen Eigenschaften in einem einzigen Bauteil vereint. Das hilft Automobilherstellern, strengere Emissionsregulierungen, wie zum Beispiel Euro 6c, einzuhalten, ohne dass separate Benzinrußfilter eingebaut werden müssen.

Kompakt und leistungsfähig

Der für Benzinmotoren konzipierte FWC™ besteht aus einem mit katalytisch aktiven Edelmetallen beschichteten Keramikfilter und kann sowohl die gasförmigen Schadstoffe als auch die

Rußpartikel aus dem Abgasstrom entfernen. Dabei benötigt er wesentlich weniger Platz als ein Drei-Wege-Katalysator mit nachgeschaltetem Rußpartikelfilter.

Innovative Produktions- und Beschichtungstechnologien der BASF sorgen dafür, dass nur ein geringer Gegendruck für den Abgasstrom entsteht. Zudem können sich die Poren des Katalysators nicht zusetzen, da die Rußpartikel bei hohen Temperaturen zu Kohlendioxid verbrannt werden. So bleibt das Bauteil dauerhaft funktionstüchtig.

Zwischenlagebericht

Geschäftsverlauf der BASF-Gruppe im 1. Quartal 2015

Im ersten Quartal 2015 führten höhere Mengen und positive Währungseffekte zu einem Umsatzwachstum. Auf Grund des stark gesunkenen Ölpreises gingen insbesondere die Preise von Basischemikalien zurück. Die Ergebnissteigerung im Chemie- und Pflanzenschutzgeschäft¹ konnte den deutlichen Rückgang bei Sonstige nicht vollständig ausgleichen.

Umsatz und Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen

- Umsatz um 3 % auf 20,1 Milliarden € gesteigert, gestützt durch höheren Absatz im Gashandel
- Ergebnis durch höhere Belastungen aus dem LTI-Programm mit rund 2,1 Milliarden € um 2 % unter dem Wert des Vorjahresquartals

Im Vergleich zum ersten Quartal 2014 nahm unser Umsatz trotz eines leicht rückläufigen Absatzes im Chemiegeschäft um 3 % auf 20,1 Milliarden € zu. Hauptgründe hierfür waren gestiegene Mengen und positive Währungseffekte. Niedrigere Notierungen für Rohöl und Gas wirkten sich negativ auf die Preise aus. Der deutliche Umsatzrückgang von Sonstige lässt sich vor allem auf geringere Mengen und Portfolioveränderungen zurückführen.

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen hat sich um 42 Millionen € auf knapp 2,1 Milliarden € verringert. Grund war eine deutlich stärkere Belastung durch Sonstige, vor allem wegen erhöhter Rückstellungen für unser Long-Term-Incentive(LTI)-Programm infolge der positiven Aktienkursentwicklung. Im Chemiegeschäft und bei Agricultural Solutions konnten wir das Ergebnis deutlich steigern.

Umsatzeinflüsse

Umsatzeinflüsse 2015 (% vom Umsatz)

	1. Quartal
Mengen	5
Preise	-8
Portfoliomaßnahmen	-1
Währungen	7
	3













Der Absatz wuchs gegenüber dem ersten Quartal 2014. Maßgeblich hierfür war ein starker Anstieg der Mengen bei Oil & Gas, vor allem im Arbeitsgebiet Natural Gas Trading. Dagegen nahm der Absatz im Chemiegeschäft leicht ab. Infolge der deutlich niedrigeren Öl- und Gaspreise entwickelten sich die Preise insgesamt rückläufig, insbesondere bei Chemicals sowie Oil & Gas. Alle Segmente verzeichneten

positive Währungseffekte. Der Verkauf unseres Anteils an der Joint Operation Ellba Eastern Private Ltd., Singapur, minderte den Umsatz leicht.

Umsatz und Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen der Segmente

Im Segment **Chemicals** sank der Umsatz deutlich unter das Niveau des Vorjahresquartals. Maßgeblich hierfür waren rückläufige Preise infolge der stark gesunkenen Rohstoffpreise. Zusätzlich belasteten Portfoliomaßnahmen bei Petrochemicals und insgesamt leicht niedrigere Verkaufsmengen den Umsatz. Währungseffekte wirkten sich positiv aus. Verbesserte Margen in einer Reihe von Produktbereichen, insbesondere in Europa, sorgten für einen deutlichen Anstieg beim Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen.

Umsatz im 1. Quartal (in Mio. €, relative Veränderung)

Chemicals	2015	3.866	-12%	
	2014	4.398		
Performance Products	2015	4.038	4%	
	2014	3.872		
Functional Materials & Solutions	2015	4.584	8%	
	2014	4.236		
Agricultural Solutions	2015	1.898	15%	
	2014	1.653		
Oil & Gas	2015	4.993	17%	
	2014	4.276		
Sonstige	2015	688	-36%	
	2014	1.077		

Der Umsatz bei **Performance Products** nahm leicht zu. Positive Währungseffekte in allen Bereichen konnten den insgesamt leicht verminderten Absatz und rückläufige Preise mehr als ausgleichen. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen konnten wir deutlich verbessern. Neben geringeren Rohstoffkosten waren Effizienz- und Restrukturierungsmaßnahmen in allen Bereichen hierfür maßgeblich.

Im Segment **Functional Materials & Solutions** erzielten wir infolge positiver Währungseffekte in allen Bereichen einen deutlich höheren Umsatz als im Vorjahresquartal. Die Mengen und Preise gingen insgesamt leicht zurück. Eine höhere Nachfrage vor allem aus der Automobilindustrie konnte den gesunkenen Absatz im Edelmetallhandel nicht kompensieren. Wir haben das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen deutlich verbessert. Zu diesem Anstieg trug der Bereich Performance Materials maßgeblich bei.

¹ Unser Chemiegeschäft umfasst die Segmente Chemicals, Performance Products und Functional Materials & Solutions.

Der Umsatz im Segment **Agricultural Solutions** nahm auf Grund der gesteigerten Beiträge in Europa und Nordamerika deutlich zu. In allen Indikationen verzeichneten wir ein Absatzwachstum. Positive Währungseffekte und höhere Preise begünstigten den Umsatzanstieg zusätzlich. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen konnten wir deutlich verbessern. Ausschlaggebend dafür waren die gesteigerten Mengen und Preise sowie eine günstige Wechselkursentwicklung.

Im Segment **Oil & Gas** wuchs der Umsatz infolge höherer Mengen vor allem im Arbeitsgebiet Natural Gas Trading deutlich. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen verringerte sich leicht. Ein gestiegener Ergebnisbeitrag von Natural Gas Trading konnte den vor allem ölpreisbedingten Rückgang im Arbeitsgebiet Exploration & Production nicht vollständig ausgleichen.

Der Umsatz von **Sonstige** sank gegenüber dem Vorjahresquartal deutlich. Dies resultierte insbesondere aus geringeren Mengen und dem Ende 2014 vollzogenen Verkauf unseres Anteils an der Joint Operation Ellba Eastern Private Ltd., Singapur. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen nahm deutlich ab. Dazu trugen vor allem Bewertungseffekte für das Long-Term-Incentive(LTI)-Programm bei.

EBIT vor Sondereinflüssen im 1. Quartal

(in Mio. €, absolute Veränderung)

	2015	2014	2015	2014
Chemicals	726	601	125	
Performance Products	515	427	88	
Functional Materials & Solutions	431	311	120	
Agricultural Solutions	574	510	64	
Oil & Gas	437	466	-29	
Sonstige	-613	-203	-410	

Ergebnis der Betriebstätigkeit und Sondereinflüsse

Im ersten Quartal 2015 fielen im EBIT **Sondereinflüsse** von -75 Millionen € an. Darin waren insbesondere Aufwendungen für die Prämienauszahlung an Mitarbeiter anlässlich des 150-jährigen Jubiläums enthalten. Im Vorjahresquartal hatten wir steuerfreie Sondererträge aus der Veräußerung von Anteilen an nicht eigenoperierten Öl-und-Gasfeldern in der britischen Nordsee verbucht.

Das **EBIT** nahm, verglichen mit dem ersten Quartal 2014, um 226 Millionen € auf 1.995 Millionen € ab. Das EBITDA verringerte sich um 61 Millionen € auf 2.890 Millionen €.

Sondereinflüsse im Ergebnis vor Ertragsteuern (in Mio. €)

	2015	2014
1. Quartal	-75	67
2. Quartal		-79
3. Quartal		-29
4. Quartal		507
Gesamtjahr		466

Finanzergebnis und Jahresüberschuss

Das **Finanzergebnis** lag mit -164 Millionen € über dem Wert des ersten Quartals 2014 (-183 Millionen €). Dies resultierte aus dem deutlich verbesserten Zinsergebnis und einem leichten Anstieg beim Übrigen Finanzergebnis. Beim Beteiligungsergebnis verzeichneten wir einen Rückgang.

Das **Ergebnis vor Ertragsteuern** verringerte sich gegenüber dem Vorjahresquartal um 207 Millionen € auf 1.831 Millionen €. Die Steuerquote lag bei 29,7% (erstes Quartal 2014: 25,1%). Hierfür waren höhere latente Steuern im Segment Oil & Gas sowie im Vergleich zum Vorjahresquartal geringere steuerfreie Sondererträge maßgeblich.

Auf Grund der höheren Steuerbelastung und gestiegener Anteile Dritter sank der **Jahresüberschuss nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter** um 290 Millionen € auf 1.174 Millionen €.

Das **Ergebnis je Aktie** betrug im ersten Quartal 2015 1,28 €, nach 1,59 € im Vorjahreszeitraum. Das um Sondereinflüsse und Abschreibungen auf immaterielle Werte bereinigte Ergebnis je Aktie lag bei 1,43 € (Vorjahresquartal: 1,63 €).

🔗 Ermittlung des bereinigten Ergebnisses je Aktie auf Seite 36

Bereinigtes Ergebnis je Aktie (€)

	2015	2014
1. Quartal	1,43	1,63
2. Quartal		1,53
3. Quartal		1,24
4. Quartal		1,04
Gesamtjahr		5,44

BASF am Kapitalmarkt

Überblick BASF-Aktie

		1. Quartal 2015	Gesamtjahr 2014
Wertentwicklung (bei Wiederanlage der Dividende)			
BASF-Aktiendepot	%	32,4	-6,8
DAX 30	%	22,0	2,7
DJ EURO STOXX 50	%	18,2	3,9
DJ Chemicals	%	5,5	-0,1
MSCI World Chemicals	%	8,3	9,0
Kurse und Umsätze (XETRA-Handel)			
Durchschnittskurs	€	81,78	77,93
Höchstkurs	€	94,30	87,36
Tiefstkurs	€	66,69	65,61
Schlusskurs (Stichtag)	€	92,55	69,88
Durchschnittlicher Tagesumsatz	Millionen Stück	3,5	2,9
Ausstehende Aktien (Stichtag)	Millionen Stück	918,5	918,5
Marktkapitalisierung (Stichtag)	Milliarden €	85,0	64,2

Kursentwicklung

■ BASF-Aktie entwickelte sich deutlich besser als die wichtigsten Vergleichsindizes

Die BASF-Aktie erzielte am 30. März 2015 mit 94,30 € einen neuen Rekordstand und notierte Ende des ersten Quartals 2015 mit 92,55 € um 32,4% über dem Schlusskurs des Jahres 2014. Mit dieser Performance entwickelte sich die BASF-Aktie deutlich besser als der deutsche Aktienindex DAX 30 und der europäische Leitindex DJ EURO STOXX 50, die im gleichen Zeitraum um 22,0% beziehungsweise um 18,2% zulegten. Die weltweiten Branchenindizes DJ Chemicals und MSCI World Chemicals stiegen in den ersten drei Monaten des Jahres um 5,5% beziehungsweise 8,3% an.

☐ Aktuelle Informationen zur BASF-Aktie unter basf.com/aktie

Dividendenerhöhung auf 2,80 € je Aktie

■ Ausschüttung von rund 2,6 Milliarden € an die BASF-Aktionäre

Vorstand und Aufsichtsrat haben der Hauptversammlung vorgeschlagen, eine Dividende von 2,80 € je Aktie für das Geschäftsjahr 2014 auszuschütten. Wir stehen zu unserer anspruchsvollen Dividendenpolitik und planen, rund 2,6 Milliarden € an unsere Aktionäre auszuzahlen. Auf Basis des Jahresschlusskurses 2014 bietet die BASF-Aktie eine hohe Dividendenrendite von 4,0%. BASF gehört dem Aktienindex DivDAX an, der die 15 Unternehmen mit den höchsten Dividendenrenditen im DAX 30 enthält. Wir streben an, die Dividende jährlich zu steigern, sie zumindest aber auf dem Niveau des jeweiligen Vorjahres zu halten.

Gute Kreditratings und solide Finanzierung

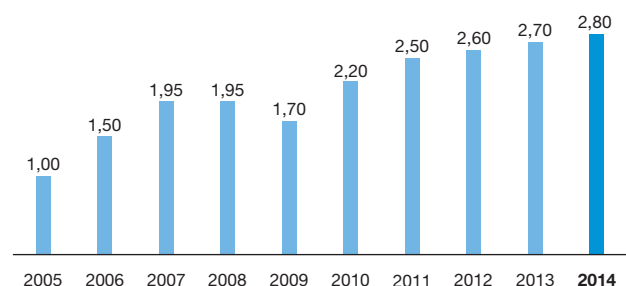
BASF hat gute Ratings, insbesondere im Vergleich zu Wettbewerbern in der chemischen Industrie. Die Ratingagentur Moody's bestätigte ihre Einstufung „A1/P-1 Ausblick stabil“ zuletzt am 31. Oktober 2014. Standard & Poor's passte bei unserem Rating „A+/A-1“ am 10. April 2015 den Ausblick auf „negativ“ an. Maßgeblich dafür war ein Anstieg der Pensionsrückstellungen infolge zurückgehender Kapitalmarktzinsen. Wir verfügen weiterhin über eine solide Finanzierung. Seit Jahresanfang hat sich die Nettoverschuldung um 121 Millionen € auf 13,8 Milliarden € erhöht.

Finanzkommunikation erneut ausgezeichnet

Bei der jährlichen Umfrage des Institutional Investor Magazine belegten wir 2015 mehrere führende Plätze. Unter anderem erhielten wir für den 2014 in London veranstalteten Investorentag Chemicals den ersten Preis in der Kategorie „Best Analyst Days in Europe (Chemicals)“.

☐ Kontakt zum Investor-Relations-Team unter
Telefon: +49 621 60-48230, E-Mail: ir@basf.com

Dividendenentwicklung¹ (€ je Aktie)



¹ Angepasst an den im Jahr 2008 durchgeführten Aktiensplit im Verhältnis 1:2

Wichtige Ereignisse

Januar – April 2015

- **Start der globalen „Creator Space™“-Tour**
- **Gemeinsame Investitionen: Mit Yara bauen wir eine Ammoniak-Anlage in Freeport/Texas, mit PETRONAS eine Anlage für 2-EHA in Kuantan/Malaysia**
- **Unsere PVP-Produktion wollen wir global ausbauen**

Im Jahr 2015 feiert BASF ihr 150-jähriges Jubiläum mit vielen Aktivitäten und Veranstaltungen. Ein zentraler Bestandteil des Programms mit dem Motto „Co-Creation“ ist die „Creator Space™“-Tour, die weltweit an sechs Orten Station macht. Experten von Kunden, Partnern und BASF setzen sich dabei mit den Zukunftsthemen intelligente Energie, Ernährung und städtisches Leben auseinander. So lag der Schwerpunkt des ersten Tourstopps in Mumbai/Indien im Januar auf dem nachhaltigen Umgang mit Wasser, während im März in Schanghai/China die Urbanisierung im Fokus stand. Ein Höhepunkt des Jubiläumsjahres war die Geburtstagsfeier der BASF in Ludwigshafen am 23. April 2015. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BASF erhalten als Anerkennung für ihren Beitrag zum Unternehmenserfolg weltweit eine Jubiläumspremie in Höhe von rund 100 Millionen €.

In Freeport/Texas werden wir mit Yara International ASA eine Ammoniak-Anlage mit einer Jahreskapazität von 750.000 Tonnen bauen, bei der anstelle von Erdgas direkt Wasserstoff als Rohstoff zum Einsatz kommt. Dadurch verringern sich die Investitions- und Instandhaltungskosten sowie die CO₂-Emissionen gegenüber herkömmlichen Verfahren deutlich. Yara wird mit 68 % und BASF mit 32 % an dem Joint Venture beteiligt sein. Die Anlage wird voraussichtlich bis Ende 2017 fertiggestellt.

Gemeinsam mit PETRONAS Chemicals Group Berhad (PCG) bauen wir eine Anlage für die Produktion von 2-Ethylhexansäure (2-EHA) in Kuantan/Malaysia. Der Baubeginn der Anlage mit einer jährlichen Kapazität von 30.000 Tonnen ist im zweiten Quartal 2015 vorgesehen, die Inbetriebnahme für das vierte Quartal 2016 geplant. 2-Ethylhexansäure ist ein Zwischenprodukt, das zum Beispiel bei der Herstellung synthetischer Schmierstoffe eingesetzt wird.

In den kommenden vier Jahren wollen wir in den Ausbau unserer Wertschöpfungskette von Polyvinylpyrrolidon (PVP) investieren. Durch die Erweiterung bestehender Anlagen in Ludwigshafen und Geismar/Louisiana sowie die Einführung der PVP-Technologie an unserem Standort in Schanghai/China wird unsere globale Produktionskapazität für PVP um bis zu 6.000 Tonnen steigen. Bei PVP handelt es sich um ein Polymer, das vor allem auf Grund seiner Eigenschaften als Bindemittel in zahlreichen Branchen eingesetzt wird, beispielsweise in der Pharmaindustrie.

Chemicals

Segmentdaten Chemicals (in Mio. €)

	1. Quartal		
	2015	2014	Veränd. %
Umsatz mit Dritten	3.866	4.398	-12
davon Petrochemicals	1.535	2.097	-27
Monomers	1.599	1.590	1
Intermediates	732	711	3
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	940	782	20
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	726	601	21
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	726	600	21
Vermögen (31. März)	13.229	11.237	18
Forschungskosten	50	44	14
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	324	272	19

1. Quartal 2015

- Umsatz sinkt infolge rückläufiger Preise
- Ergebnis durch höhere Margen deutlich verbessert

Im Segment Chemicals lag der Umsatz deutlich unter dem Niveau des Vorjahresquartals. Maßgeblich hierfür waren rückläufige Preise in einigen Arbeitsgebieten infolge der stark gesunkenen Rohstoffpreise. Die Verkaufsmengen gingen in den Bereichen Petrochemicals und Monomers leicht zurück. Zudem minderten Portfoliomaßnahmen bei Petrochemicals den Umsatz. Positive Währungseffekte wirkten umsatzsteigernd (Mengen -1%, Preise -16%, Währungen 8%, Portfoliomaßnahmen -3%). Durch verbesserte Margen bei einer Reihe von Produktbereichen, insbesondere in Europa, konnten wir das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen deutlich erhöhen.

Petrochemicals

Bei Petrochemicals sank der Umsatz deutlich, vor allem durch die rückläufigen Verkaufspreise in allen Produktbereichen. Sie folgten den signifikant gefallen Rohstoffkosten, insbesondere von Naphtha. Der Ende 2014 vollzogene Verkauf unseres Anteils an der Joint Operation Ellba Eastern Private Ltd., Singapur, verminderte den Umsatz ebenfalls. Durch den Ausfall einer Anlage am Standort Moerdijk/Niederlande Anfang Juni 2014 waren die Mengen trotz einer ansonsten guten Absatzentwicklung leicht rückläufig. Währungseffekte wirkten sich positiv auf den Umsatz aus. Die vor allem in Europa deutlich gestiegenen Margen bei Crackerprodukten sowie Ethylenoxid

und Glykolen konnten das schwächere Ergebnis bei Acrylmonomeren mehr als kompensieren. Das Ergebnis übertraf damit das hohe Niveau des Vorjahresquartals deutlich.

Monomers

Der Umsatz im Bereich Monomers nahm leicht zu. Maßgeblich hierfür waren positive Währungseffekte. Diese konnten niedrigere Preise bei den Polyamiden und Isocyanaten auf Grund geringerer Rohstoffkosten mehr als ausgleichen. Da unsere Kunden in Erwartung niedrigerer Rohstoffpreise ihr Vorratsmanagement anpassten, sank der Absatz leicht. Seit Juni 2014 führt zudem der Ausfall der Anlage am Standort Moerdijk/Niederlande zu niedrigeren Verkaufsmengen von Polyolen. Das Ergebnis konnten wir deutlich steigern, vor allem durch verbesserte Margen bei MDI und Ammoniak in Europa.

Intermediates

Im Bereich Intermediates stieg der Umsatz leicht an. Hauptgründe hierfür waren positive Währungseffekte, unterstützt von einem leichten Absatzwachstum. In unserem Geschäft mit Aminen erhöhten wir die Verkaufsmengen weltweit, im Arbeitsgebiet Polyalkohole und Acetylenfolgeprodukte erzielten wir in Nordamerika und vor allem in Asien einen höheren Absatz. Die auf Grund niedrigerer Rohstoffkosten rückläufigen Verkaufspreise wirkten umsatzmindernd. Wir konnten unsere Margen und somit auch unser Ergebnis gegenüber dem Vorjahresquartal deutlich verbessern.

Umsatz

Veränderung gegenüber Vorjahresquartal

-12 %

EBIT vor Sondereinflüssen

(Veränderung gegenüber Vorjahresquartal)
in Mio. €

726 (+125)

Performance Products

Segmentdaten Performance Products (in Mio. €)

	1. Quartal		
	2015	2014	Veränd. %
Umsatz mit Dritten	4.038	3.872	4
davon Dispersions & Pigments ¹	1.165	1.114	5
Care Chemicals	1.299	1.264	3
Nutrition & Health	515	495	4
Performance Chemicals ¹	1.059	999	6
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	724	611	18
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	515	427	21
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	491	414	19
Vermögen (31. März)	15.552	13.975	11
Forschungskosten	91	85	7
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	203	159	28

¹ Nach Auflösung des Bereichs Paper Chemicals zum 1. Januar 2015 führen wir dessen Geschäft in den Bereichen Dispersions & Pigments und Performance Chemicals weiter. Zur besseren Vergleichbarkeit sind die Werte beider Bereiche für das 1. Quartal 2014 entsprechend angepasst.

1. Quartal 2015

- Umsatz währungsbedingt leicht gestiegen
- Deutliche Ergebnissteigerung durch höhere Margen und Effizienzmaßnahmen

Der Umsatz im Segment Performance Products nahm, verglichen mit dem Vorjahresquartal, leicht zu. Wir verzeichneten in allen Bereichen positive Währungseffekte. Diese konnten insgesamt den leicht verminderten Absatz und rückläufige Preise mehr als kompensieren (Mengen -2 %, Preise -3 %, Währungen 9%). Auf die Verkaufspreise wirkte sich insbesondere der anhaltende Preisdruck bei Papierchemikalien sowie bei Vitamin E negativ aus. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen konnten wir deutlich verbessern. Neben höheren Margen unter anderem infolge geringerer Rohstoffkosten waren Einsparungen aus Effizienz- und Restrukturierungsprogrammen in allen Bereichen hierfür maßgeblich.

Dispersions & Pigments

Der Bereich Dispersions & Pigments erhöhte den Umsatz vor allem währungsbedingt leicht. Neben niedrigeren Preisen belastete der geringere Absatz, vor allem mit Papierchemikalien, die Umsatzentwicklung. Wachstumsimpulse ergaben sich aus höheren Verkaufsmengen bei Harzen und Additiven. In Nordamerika belebte sich die Nachfrage aus der Farb- und Lackindustrie sowie aus dem Bausektor. Dagegen waren die Mengen im Bausektor in Europa weiter rückläufig. Das Ergebnis verbesserte sich deutlich. Maßgeblich hierfür waren die positiven Währungseffekte, insbesondere aus dem US-Dollar, sowie stärkere Margen infolge gesunkener Rohstoffkosten.

Umsatz

Veränderung gegenüber Vorjahresquartal

+4 %

EBIT vor Sondereinflüssen

(Veränderung gegenüber Vorjahresquartal)
in Mio. €

515 (+88)

Care Chemicals

Der Umsatz im Bereich Care Chemicals stieg im Vergleich mit dem ersten Quartal 2014 leicht an. Hauptgrund waren deutlich positive Währungseffekte. Diese konnten die in fast allen Regionen leicht rückläufigen Mengen und Preise mehr als kompensieren. Absatzrückgänge verzeichneten wir insbesondere bei Formulierungsadditiven für technische Anwendungen, aber auch bei Inhaltsstoffen für die Wasch- und Reinigungsmittelindustrie und in unserem Arbeitsgebiet Hygiene. Die Preise sanken infolge verringerter Rohstoffkosten in fast allen Arbeitsgebieten, insbesondere bei Hygiene sowie oleochemischen Tensiden und Fettalkoholen. Das Ergebnis konnten wir deutlich steigern auf Grund der vor allem währungsbedingt signifikant verbesserten Marge sowie positiver Effekte aus laufenden Restrukturierungsmaßnahmen.

Nutrition & Health

Bei Nutrition & Health nahm der Umsatz leicht zu. Neben positiven Währungseffekten, insbesondere aus dem stärkeren US-Dollar, trug der gestiegene Absatz im Arbeitsgebiet Tierernährung dazu bei. Rückläufige Mengen im Arbeitsgebiet Pharma konnten wir dadurch mehr als ausgleichen. Auf Grund des anhaltenden Preisdrucks bei Vitamin E sanken die Preise unter das Niveau des Vorjahresquartals. Das Ergebnis nahm unter anderem margenbedingt leicht ab.

Performance Chemicals

Im Bereich Performance Chemicals begünstigten positive Währungseffekte ein deutliches Umsatzwachstum. Infolge einer ungeplanten Abstellung unserer Anlage zur Herstellung von Polyisobuten in Antwerpen/Belgien blieb der Absatz leicht unter dem Niveau des Vorjahresquartals. Auf Grund des gestiegenen Umsatzes, unseres strikten Fixkostenmanagements und einer in allen Arbeitsgebieten positiven Margenentwicklung erzielten wir eine deutliche Ergebnisverbesserung.

Functional Materials & Solutions

Segmentdaten Functional Materials & Solutions (in Mio. €)

	1. Quartal		
	2015	2014	Veränd. %
Umsatz mit Dritten	4.584	4.236	8
davon Catalysts	1.589	1.458	9
Construction Chemicals	503	443	14
Coatings	789	721	9
Performance Materials	1.703	1.614	6
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	600	424	42
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	431	311	39
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	464	311	49
Vermögen (31. März)	14.291	12.405	15
Forschungskosten	92	87	6
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	281	110	155

1. Quartal 2015

- **Positive Währungseffekte in allen Bereichen maßgeblich für Umsatzwachstum**
- **Ergebnis deutlich verbessert, insbesondere durch den Beitrag von Performance Materials**

Im Segment Functional Materials & Solutions nahm der Umsatz, verglichen mit dem Vorjahresquartal, deutlich zu. Grund hierfür waren positive Währungseffekte in allen Bereichen. Die Mengen und Preise gingen leicht zurück (Mengen -1 %, Preise -1 %, Währungen 10 %). Eine höhere Nachfrage vor allem aus der Automobilindustrie konnte den gesunkenen Absatz im Edelmetallhandel nicht ausgleichen. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen haben wir trotz eines leicht niedrigeren Beitrags von Catalysts deutlich verbessert. Zu diesem Anstieg trug der Bereich Performance Materials maßgeblich bei.

Catalysts

Der Umsatz im Bereich Catalysts wuchs im Vergleich zum Vorjahresquartal deutlich. Geringere Mengen und gesunkene Preise wurden durch positive Währungseffekte mehr als kompensiert. Die Verkaufsmengen bei den Fahrzeugkatalysatoren und den Chemiekatalysatoren haben wir gesteigert. Der Umsatz im Edelmetallhandel ging trotz positiver Währungseffekte infolge des gesunkenen Absatzes auf 612 Millionen € (Vorjahresquartal: 626 Millionen €) zurück. Das Ergebnis verringerte sich leicht. Hauptgründe dafür waren gesunkene Margen im Edelmetallhandel, höhere Fixkosten infolge der Inbetriebnahme neuer Anlagen sowie gestiegene Forschungskosten.

Umsatz

Veränderung gegenüber Vorjahresquartal

+8 %

EBIT vor Sondereinflüssen

(Veränderung gegenüber Vorjahresquartal)
in Mio. €

431 (+120)

Construction Chemicals

Bei Construction Chemicals verzeichneten wir gegenüber dem ersten Quartal 2014 einen deutlichen Umsatzanstieg. Neben positiven Währungseffekten trugen leicht höhere Preise und Mengen dazu bei. In Europa konnten gestiegene Preise die geringere Nachfrage nicht kompensieren. In Nordamerika erzielten wir ein deutliches Absatzwachstum. Positive Währungseffekte führten zu einem höheren Umsatz in Asien. Das Ergebnis konnten wir infolge stärkerer Margen deutlich verbessern.

Coatings

Im Bereich Coatings nahm der Umsatz im Vergleich zum Vorjahresquartal deutlich zu. Hauptgrund dafür waren positive Währungseffekte in allen Arbeitsgebieten und der in Asien und Europa gesteigerte Absatz bei Fahrzeugserienlacken. Im Arbeitsgebiet Autoreparaturlacke glichen die Währungseffekte einen leichten Mengenrückgang mehr als aus. Der Umsatz bei Industrielacken nahm vor allem währungsbedingt zu, und wir erzielten einen leicht höheren Absatz. Im Arbeitsgebiet Bauten-anstrichmittel in Brasilien ging der Umsatz wegen niedrigerer Mengen leicht zurück. Insgesamt verbesserte sich das Ergebnis deutlich, unter anderem durch einen günstigeren Produktmix.

Performance Materials

Den Umsatz im Bereich Performance Materials haben wir trotz rückläufiger Verkaufspreise infolge gesunkener Rohstoffpreise deutlich gesteigert. Maßgeblich für das Umsatzwachstum waren positive Währungseffekte. Die höheren Mengen in den Arbeitsgebieten Technische Kunststoffe, Cellasto®, TPU und Spezialitäten konnten einen niedrigeren Absatz in den Arbeitsgebieten Styrolschäume und Polyurethan-Systeme ausgleichen. Die Nachfrage aus der Bauindustrie ging vor allem in Europa zurück. Dem stand in Asien, Nordamerika und Europa ein stark verbesserter Absatz mit der Automobilindustrie gegenüber. In Nordamerika und Europa steigerten wir zudem den Umsatz mit der Konsumgüterindustrie. Das Ergebnis nahm margen- und währungsbedingt deutlich zu, trotz höherer Fixkosten durch die Inbetriebnahme neuer Anlagen. Die Margen stiegen infolge niedrigerer Rohstoffpreise und durch einen höheren Absatz von Spezialitäten.

Agricultural Solutions

Segmentdaten Agricultural Solutions (in Mio. €)

	1. Quartal		
	2015	2014	Veränd. %
Umsatz mit Dritten	1.898	1.653	15
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	626	552	13
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	574	510	13
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	573	510	12
Vermögen (31. März)	9.496	7.841	21
Forschungskosten	126	112	13
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	85	63	35

1. Quartal 2015

- **Umsatz und Absatz deutlich gewachsen auf Grund gesteigerter Beiträge von Europa und Nordamerika**
- **Deutliche Ergebnissteigerung durch höhere Mengen und Preise sowie positive Währungseffekte**

Im Segment Agricultural Solutions verzeichneten wir im ersten Quartal 2015 ein deutliches Umsatzwachstum. Dazu trug der gesteigerte Umsatz in Europa und Nordamerika bei. In allen Indikationen haben wir die Mengen gesteigert. Positive Währungseffekte und höhere Preise stützten das Umsatzwachstum zusätzlich (Mengen 6%, Preise 4%, Währungen 5%).

In **Europa** übertraf der Umsatz den Wert des Vorjahresquartals deutlich. Vor allem bei Getreidefungiziden in Westeuropa verzeichneten wir früher als erwartet eine hohe Nachfrage. Unser Geschäft verlief insbesondere in Großbritannien und Deutschland sehr positiv. Negative Währungseffekte konnten wir durch Mengen- und Preiserhöhungen mehr als ausgleichen.

In **Nordamerika** wuchs der Umsatz ebenfalls deutlich, maßgeblich unterstützt vom starken US-Dollar. Bei Herbiziden, insbesondere bei Kixor® und Dicamba, steigerten wir Mengen und Preise.

Der Umsatz in **Asien** lag auf dem Niveau des Vorjahresquartals. Das Wachstum in China und Australien sowie positive Währungseffekte konnten den Rückgang in Japan ausgleichen. Dort war im Vorjahresquartal der Umsatz außergewöhnlich stark angestiegen. Grund war die Mehrwertsteuererhöhung im April 2014, in deren Vorfeld unsere Kunden Käufe vorgezogen hatten.

In **Südamerika** lag der Umsatz leicht unter dem Wert des ersten Quartals 2014. In Brasilien ging der Absatz bei Fungiziden vor allem durch einen geringeren Krankheitsbefall und bei Insektiziden infolge des Wettbewerbs durch Generika zurück.

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen haben wir deutlich verbessert. Ausschlaggebend dafür waren die gesteigerten Mengen und Preise sowie eine günstige Wechselkursentwicklung.

Umsatz

Veränderung gegenüber Vorjahresquartal

+15 %

EBIT vor Sondereinflüssen

(Veränderung gegenüber Vorjahresquartal)
in Mio. €

574 (+64)

Oil & Gas

Segmentdaten Oil & Gas (in Mio. €)

	1. Quartal		
	2015	2014	Veränd. %
Umsatz mit Dritten	4.993	4.276	17
davon Exploration & Production	744	792	-6
Natural Gas Trading	4.249	3.484	22
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	665	764	-13
davon Exploration & Production	484	687	-30
Natural Gas Trading	181	77	135
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	437	466	-6
davon Exploration & Production	276	407	-32
Natural Gas Trading	161	59	173
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	436	597	-27
davon Exploration & Production	275	538	-49
Natural Gas Trading	161	59	173
Vermögen (31. März)	14.482	11.913	22
davon Exploration & Production	10.563	7.449	42
Natural Gas Trading	3.919	4.464	-12
Explorationsaufwand	49	24	104
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	418	309	35
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	359	429	-16

1. Quartal 2015

- **Deutliches Umsatzwachstum durch gesteigerte Mengen im Gashandelsgeschäft**
- **Leicht verringertes Ergebnis trotz deutlich gesunkener Ölpreise**

Im Segment Oil & Gas steigerten wir den Umsatz im Vergleich zum Vorjahresquartal deutlich (Mengen 32 %, Preise/Währungen -17 %, Portfoliomaßnahmen 2 %). Maßgeblich hierfür waren eine gestiegene Öl- und Gasförderung und höhere Mengen im Arbeitsgebiet Natural Gas Trading. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen nahm leicht ab. Ein gesteigener Beitrag aus dem Arbeitsgebiet Natural Gas Trading konnte den vor allem ölpreisbedingten Rückgang im Arbeitsgebiet Exploration & Production nicht vollständig ausgleichen. Der Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter nahm im Vergleich zum Vorjahresquartal ab. Im ersten Quartal 2014 war ein Ertrag aus der Devestition unserer Anteile an nicht eigenoperierten Feldern in der britischen Nordsee enthalten.

🔗 Mehr zum Ergebnis nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter des Segments Oil & Gas im Anhang, Seite 25

Im Arbeitsgebiet **Exploration & Production** nahm der Umsatz deutlich ab. Die Referenzrohölsorte Brent kostete im ersten Quartal 2015 durchschnittlich 54 US\$/Barrel, während sie im Vorjahresquartal bei 108 US\$/Barrel (-50 %) notierte. Produktionssteigerungen in Norwegen und Russland konnten diese Preisentwicklung nicht ausgleichen. Die Ende 2014 von Statoil erworbenen Aktivitäten in Norwegen führten zu einem positiven Portfolioeffekt. Das Ergebnis ging auf Grund der gesunkenen Preise sowie höherer Explorationskosten in Norwegen um ein Drittel zurück.

Im Arbeitsgebiet **Natural Gas Trading** erzielten wir mengenbedingt ein deutliches Umsatzwachstum. Der höhere Absatz sowie günstigere Beschaffungskonditionen führten zu einem deutlich gesteigerten Ergebnis.

Umsatz

Veränderung gegenüber Vorjahresquartal

+17 %

EBIT vor Sondereinflüssen

(Veränderung gegenüber Vorjahresquartal)
in Mio. €

437 (-29)

Regionenbericht

Regionen (in Mio. €)

	Umsatz Sitz der Gesellschaften			Umsatz Sitz der Kunden			EBIT vor Sondereinflüssen		
	2015	2014	Veränderung %	2015	2014	Veränderung %	2015	2014	Veränderung %
1. Quartal									
Europa	11.973	11.901	1	11.459	11.427	0	1.339	1.430	-6
davon Deutschland	9.071	8.919	2	4.634	3.874	20	549	657	-16
Nordamerika	4.232	3.900	9	4.212	3.840	10	470	491	-4
Asien-Pazifik	2.915	2.848	2	3.073	3.037	1	192	174	10
Südamerika, Afrika, Naher Osten	947	863	10	1.323	1.208	10	69	17	306
	20.067	19.512	3	20.067	19.512	3	2.070	2.112	-2

Europa

- **Umsatz um 1 % gestiegen, leichter Ergebnismrückgang auf 1.339 Millionen €**

Der Umsatz der Gesellschaften mit Sitz in Europa nahm gegenüber dem Vorjahresquartal um 1 % zu. Hauptgrund hierfür waren die deutlich gestiegenen Mengen im Arbeitsgebiet Natural Gas Trading. Infolge einer starken Nachfrage wuchs der Umsatz auch bei Agricultural Solutions deutlich. Im Bereich Petrochemicals minderten insbesondere die gesunkenen Verkaufspreise den Umsatz. Zusätzlich ergab sich vor allem durch geringere Mengen ein Rückgang bei Sonstige. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen verringerte sich um 91 Millionen € auf 1.339 Millionen € infolge des deutlich gesunkenen Ergebnisses von Sonstige.

Nordamerika

- **Umsatzwachstum von 9 %, Ergebnis auf 470 Millionen € leicht verringert**

In Nordamerika sank der Umsatz durch niedrigere Preise in lokaler Währung um 10 % und stieg in Euro um 9 %. Positive Währungseffekte führten in den Segmenten Performance Products, Functional Materials & Solutions sowie Agricultural Solutions zu einem deutlichen Umsatzwachstum. Im Bereich Petrochemicals wirkten sich die gefallenen Rohstoffpreise negativ auf die Verkaufspreise und den Umsatz aus. Das Ergebnis nahm vor allem durch Rückgänge im Segment Chemicals leicht ab und lag bei 470 Millionen € (Vorjahresquartal: 491 Millionen €).

Asien-Pazifik

- **Umsatz um 2 % erhöht, Ergebnis mit 192 Millionen € leicht verbessert**

Der Umsatz in Asien-Pazifik verringerte sich vor allem preisbedingt in lokaler Währung um 13 % und nahm in Euro um 2 % zu. Der Ende 2014 vollzogene Verkauf unseres Anteils an der Joint Operation Eilba Eastern Private Ltd., Singapur, reduzierte den Umsatz. In den Segmenten Functional Materials & Solutions sowie Performance Products verzeichneten wir durch positive Währungseffekte ein deutliches Umsatzwachstum. Das Ergebnis nahm gegenüber dem Vorjahresquartal um 18 Millionen € auf 192 Millionen € zu.

Südamerika, Afrika, Naher Osten

- **Umsatzanstieg um 10 %, Ergebnis deutlich gesteigert auf 69 Millionen €**

In Südamerika, Afrika, Naher Osten übertraf der Umsatz den Wert des Vorjahresquartals in lokaler Währung um 2 % und in Euro um 10 %. Dazu leistete vor allem der höhere Umsatz im Segment Oil & Gas sowie in den Bereichen Construction Chemicals und Performance Chemicals einen Beitrag. Das Ergebnis konnten wir um 52 Millionen € auf 69 Millionen € steigern.

Weitere Themen im Überblick

Forschung und Entwicklung

- **Innovative Produkte: Wärmedämmstoff-Platte Styrodur® 3000 CS, Reispflanzen-Fungizid Seltima®, magnetokalorische Materialien Quice®**
- **BASF und Partner TODA KOGYO CORP. bieten in Japan Kathodenmaterialien für Lithium-Ionen-Batterien an**
- **Wissenschaftssymposium in Ludwigshafen anlässlich des 150-jährigen Jubiläums**

Mit Styrodur® 3000 CS haben wir eine Dämmstoffplatte auf den Markt gebracht, die durch eine neue Produktionstechnologie über eine bis zu 15% verbesserte und über alle Plattenstärken einheitliche Wärmeleitfähigkeit verfügt. Damit können Bauherren, Planer und Architekten gesetzliche Anforderungen bereits mit deutlich dünneren Dämmplatten erreichen. Indem wir dünnere Platten mit guten technischen Eigenschaften zusammenfügen, erreichen wir bei dickeren Platten ebenfalls eine verbesserte Wärmeleitfähigkeit.

Unsere Formulierung Seltima® bietet eine hocheffiziente Lösung zum Schutz von Reispflanzen vor Pilzkrankheiten. Ihre spezielle Verkapselungstechnik ermöglicht die kontrollierte Freisetzung des Wirkstoffs ausschließlich auf der Blattoberfläche der Reispflanze. Damit sorgt Seltima® für einen besseren Schutz sowohl der Pflanze als auch der Umwelt. Das Produkt ist seit März 2015 in Indonesien erhältlich und wird in Kürze in weiteren wichtigen Anbauländern für Reis eingeführt.

In Zusammenarbeit mit der Universität Delft/Niederlande haben wir magnetokalorische Materialien entwickelt, die künftig unter dem Markennamen Quice® vertrieben werden. Diese erwärmen sich, wenn sie in ein Magnetfeld gebracht werden, und kühlen sich ab, wenn sie aus dem Magnetfeld herausgezogen werden. Als Grundlage für besonders energieeffiziente Kühlsysteme schaffen magnetokalorische Materialien eine Alternative zur herkömmlichen kompressorbasierten Technologie. Zusammen mit Haier und Astronautics präsentierte BASF im Januar 2015 den ersten Prototypen eines Weinkühlschranks, bei dem eine magnetokalorische Wärmepumpe für die Kühlung sorgt.

Ende Februar haben wir von unserem Partner TODA KOGYO CORP. einen Anteil von 66% an einem Unternehmen in Japan übernommen, das sich auf Kathodenmaterialien für Lithium-Ionen-Batterien spezialisiert. Dieses erweitert als BASF TODA Battery Materials LLC unser globales Netzwerk für Batteriematerialien. Lithium-Ionen-Batterien sind beispielsweise in Fahrzeugen oder in der Unterhaltungselektronik im Einsatz.

Im März 2015 fand das erste von drei Wissenschaftssymposien statt, die BASF im Jahr ihres 150-jährigen Jubiläums veranstaltet. Bei der zweitägigen Konferenz in Ludwigshafen diskutierten 600 Experten aus Wissenschaft und Industrie über das Thema „Intelligente Energie für eine nachhaltige Zukunft“. Im Juni folgt die zweite Veranstaltung in Chicago/Illinois zum Thema nachhaltige Ernährung, im November die dritte in Schanghai/China zur künftigen Gestaltung des städtischen Lebens.

Mitarbeiter

- **Zahl der Mitarbeiter auf 113.896 gestiegen**
- **Um 23,8% höherer Personalaufwand**

Die Zahl der Mitarbeiter der BASF-Gruppe erhöhte sich im Vergleich zum Jahresende 2014 um 604 und lag zum 31. März 2015 bei 113.896. In Europa waren 62,8% der Mitarbeiter der BASF-Gruppe beschäftigt. Auf Nordamerika entfielen 15,1% der Beschäftigten, auf Asien-Pazifik 15,3% und auf Südamerika, Afrika, Naher Osten 6,8%.

Der Personalaufwand wuchs, verglichen mit dem Vorjahreszeitraum, um 23,8% auf 2.877 Millionen € an. Maßgeblich hierfür waren vor allem Wechselkurseffekte, Aufwendungen für das Long-Term-Incentive(LTI)-Programm und die Jubiläumsprämie.

Mitarbeiter nach Regionen

	31.03.2015	31.12.2014
Europa	71.433	71.474
davon Deutschland	53.157	53.277
Nordamerika	17.240	17.120
Asien-Pazifik	17.455	17.060
Südamerika, Afrika, Naher Osten	7.768	7.638
	113.896	113.292

Ausblick

Die Weltwirtschaft wird 2015 mit 2,8% voraussichtlich etwas stärker wachsen als im Jahr 2014 (+2,5%). Die Risiken bleiben jedoch hoch. Wir bestätigen unsere Prognose für das Gesamtjahr: Wir wollen uns in einem volatilen und herausfordernden Umfeld gut behaupten und den Umsatz leicht steigern. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen wird voraussichtlich auf dem Niveau des Vorjahres liegen.

Chancen und Risiken

- **Entwicklung der Gesamtkonjunktur sowie Wechselkurs- und Margenvolatilitäten bergen sowohl Chancen als auch Risiken**

Im Jahr 2015 können sich für uns Chancen aus der Fortsetzung des Wachstums der globalen Wirtschaft sowie aus der Entwicklung wichtiger Abnehmerindustrien und durch Wechselkurs- und Margenvolatilitäten ergeben.

Chancen sehen wir außerdem in der Umsetzung unserer „We create chemistry“-Strategie, der weiteren Verbesserung unserer operativen Exzellenz und der Stärkung von Forschung und Entwicklung. Wir konzentrieren uns unverändert auf den Ausbau unserer Geschäfte in Wachstumsmärkten sowie auf Innovationen, Portfoliooptimierungen, Restrukturierungen und Effizienzsteigerung. Zur Stärkung unserer Wettbewerbsfähigkeit und Ertragskraft dient beispielsweise unser Exzellenzprogramm STEP. Ab Ende 2015 wird es jährlich rund 1,3 Milliarden € zum Ergebnis beisteuern. STEP umfasst über 100 Einzelprojekte und liegt voll im Zeitplan.

Für die Entwicklung unseres Geschäfts bestehen aber auch Risiken. Dazu gehört unter anderem eine Verlangsamung des Wirtschaftswachstums in China und die Unsicherheit hinsichtlich des Wachstums in Europa. Wechselkurs- und Margenvolatilitäten sowie die Entwicklung wichtiger Abnehmerindustrien können ebenfalls Risiken bergen.

Die chancen- und risikobezogenen Aussagen des BASF-Berichts 2014 sind weiterhin gültig.

📖 Nähere Informationen im BASF-Bericht 2014, Chancen- und Risikobericht, Seite 111–118

Prognose

- **Leichte Umsatzsteigerung für 2015 erwartet**
- **Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen voraussichtlich auf dem Niveau von 2014**

Unsere Erwartungen bezüglich der weltweiten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für 2015 bleiben unverändert:

- Wachstum des Bruttoinlandsprodukts: 2,8%
- Wachstum der Industrieproduktion: 3,6%
- Wachstum der Chemieproduktion: 4,2%
- US-Dollar-Wechselkurs von durchschnittlich 1,20 US\$/Euro
- Ölpreis von 60 bis 70 US\$/Barrel im Jahresdurchschnitt

Der Umsatz der BASF-Gruppe wird im Jahr 2015 voraussichtlich leicht steigen. Das erwartete Umsatzwachstum in den Segmenten Functional Materials & Solutions und Performance Products wird dazu maßgeblich beitragen. Insgesamt wollen wir unseren Absatz ohne Berücksichtigung von Akquisitionen und Devestitionen steigern. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen wird 2015 voraussichtlich auf dem Niveau des Vorjahres liegen. Wir rechnen mit höheren Beiträgen unseres Chemie- und Pflanzenschutzgeschäfts, während das Ergebnis im Segment Oil & Gas auf Grund des niedrigeren Ölpreises deutlich sinken wird. Wir erwarten einen leichten Rückgang des Ergebnisses der Betriebstätigkeit. Im Jahr 2014 wurden hohe Sondererträge erzielt, vor allem infolge der Veräußerung unseres 50-prozentigen Anteils an der Styrolution Holding GmbH. Infolgedessen wird das Ergebnis der Betriebstätigkeit nach Kapitalkosten voraussichtlich deutlich zurückgehen.

Zwischenabschluss BASF-Gruppe

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung (in Mio. €)

	Erläuterungen im Anhang	1. Quartal		
		2015	2014	Veränd. %
Umsatzerlöse		20.067	19.512	2,8
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen		-14.731	-14.695	-0,2
Bruttoergebnis vom Umsatz		5.336	4.817	10,8
Vertriebskosten		-1.937	-1.771	-9,4
Allgemeine Verwaltungskosten		-342	-306	-11,8
Forschungskosten		-474	-443	-7,0
Sonstige betriebliche Erträge	[5]	445	400	11,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	[5]	-1.118	-573	-95,1
Ergebnis aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode einbezogen werden	[6]	85	97	-12,4
Ergebnis der Betriebstätigkeit		1.995	2.221	-10,2
Erträge aus sonstigen Beteiligungen		20	6	233,3
Aufwendungen aus sonstigen Beteiligungen		-18	-1	.
Zinserträge		58	34	70,6
Zinsaufwendungen		-164	-158	-3,8
Übriges Finanzergebnis		-60	-64	6,3
Finanzergebnis	[7]	-164	-183	10,4
Ergebnis vor Ertragsteuern		1.831	2.038	-10,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	[8]	-543	-512	-6,1
Jahresüberschuss		1.288	1.526	-15,6
Anteile anderer Gesellschafter	[9]	-114	-62	-83,9
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter		1.174	1.464	-19,8
Ergebnis je Aktie	[10]			
Unverwässert (€)		1,28	1,59	-19,5
Verwässert (€)		1,28	1,59	-19,5

Im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen

Jahresüberschuss und ergebnisneutral im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen (in Mio. €)

	1. Quartal	
	2015	2014
Jahresüberschuss	1.288	1.526
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	-2.129	-1.006
Latente Steuern auf Posten, die in Zukunft nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	677	307
Ergebnisneutral im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen, die nicht zu einem späteren Zeitpunkt in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-1.452	-699
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Marktwertänderung der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere	7	-5
Erfolgswirksame Umgliederungen realisierter Gewinne/Verluste	-	-
Marktwertänderung der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere, netto	7	-5
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus der Absicherung künftiger Zahlungsströme	78	-115
Erfolgswirksame Umgliederungen realisierter Gewinne/Verluste	-50	36
Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cashflow Hedge), netto	28	-79
Translationsanpassung	1.913	-133
Latente Steuern auf Posten, die in Zukunft in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-54	21
Ergebnisneutral im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen, die zu einem späteren Zeitpunkt in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	1.894	-196
Anteile anderer Gesellschafter	111	-25
Summe der ergebnisneutral im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	553	-920
Jahresüberschuss und ergebnisneutral im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	1.841	606
davon den Aktionären der BASF SE zuzurechnen	1.616	569
davon anderen Gesellschaftern zuzurechnen	225	37

Entwicklung der ergebnisneutral im Eigenkapital der Aktionäre der BASF SE erfassten Erträge und Aufwendungen (in Mio. €)

	Sonstige Eigenkapitalposten					Summe aller direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen
	Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	Translationsanpassung	Bewertung von Wertpapieren zu Marktwerten	Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cashflow Hedge)	Neubewertung auf Grund von Mehrheits-erwerb	
Stand 01.01.2015	-4.840	-259	20	-403	-	-5.482
Veränderungen	-2.129	1.913	7	28	-	-181
Latente Steuern	677	-28	-	-26	-	623
Stand 31.03.2015	-6.292	1.626	27	-401	-	-5.040
Stand 01.01.2014	-2.444	-917	15	-54	-	-3.400
Veränderungen	-1.006	-133	-5	-79	-	-1.223
Latente Steuern	307	2	-	19	-	328
Stand 31.03.2014	-3.143	-1.048	10	-114	-	-4.295

Bilanz

Aktiva (in Mio. €)

Erläuterungen im Anhang	31.03.2015	31.03.2014	Veränderung %	31.12.2014	Veränderung %
Immaterielle Vermögenswerte [11]	13.961	12.208	14,4	12.967	7,7
Sachanlagen [11]	25.486	19.330	31,8	23.496	8,5
At Equity bewertete Beteiligungen [11]	3.512	4.192	-16,2	3.245	8,2
Sonstige Finanzanlagen [11]	533	678	-21,4	540	-1,3
Latente Steueransprüche	3.027	1.332	127,3	2.193	38,0
Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen	1.917	869	120,6	1.498	28,0
Langfristige Vermögenswerte	48.436	38.609	25,5	43.939	10,2
Vorräte [12]	11.066	10.255	7,9	11.266	-1,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen [12]	12.796	11.585	10,5	10.385	23,2
Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen [12]	4.423	4.146	6,7	4.032	9,7
Kurzfristige Wertpapiere [12]	20	16	25,0	19	5,3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ¹ [12]	2.317	3.122	-25,8	1.718	34,9
Vermögen von Veräußerungsgruppen	-	-	-	-	-
Kurzfristige Vermögenswerte	30.622	29.124	5,1	27.420	11,7
Gesamtvermögen	79.058	67.733	16,7	71.359	10,8

Passiva (in Mio. €)

Erläuterungen im Anhang	31.03.2015	31.03.2014	Veränderung %	31.12.2014	Veränderung %
Gezeichnetes Kapital [13]	1.176	1.176	-	1.176	-
Kapitalrücklage [13]	3.143	3.165	-0,7	3.143	-
Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn [13]	29.953	27.566	8,7	28.777	4,1
Sonstige Eigenkapitalposten	-5.040	-4.295	-17,3	-5.482	8,1
Eigenkapital der Aktionäre der BASF SE	29.232	27.612	5,9	27.614	5,9
Anteile anderer Gesellschafter	745	643	15,9	581	28,2
Eigenkapital	29.977	28.255	6,1	28.195	6,3
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen [14]	9.582	4.717	103,1	7.313	31,0
Sonstige Rückstellungen [15]	3.975	3.223	23,3	3.502	13,5
Latente Steuerschulden	3.846	2.713	41,8	3.420	12,5
Finanzschulden [16]	12.098	12.707	-4,8	11.839	2,2
Übrige Verbindlichkeiten [16]	1.316	1.304	0,9	1.197	9,9
Langfristiges Fremdkapital	30.817	24.664	24,9	27.271	13,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.494	5.745	-4,4	4.861	13,0
Rückstellungen [15]	3.377	2.905	16,2	2.844	18,7
Steuerschulden	1.481	1.376	7,6	1.079	37,3
Finanzschulden [16]	4.006	2.345	70,8	3.545	13,0
Übrige Verbindlichkeiten [16]	3.906	2.443	59,9	3.564	9,6
Schulden von Veräußerungsgruppen	-	-	-	-	-
Kurzfristiges Fremdkapital	18.264	14.814	23,3	15.893	14,9
Gesamtkapital	79.058	67.733	16,7	71.359	10,8

¹ Zur Überleitung der Beträge der Kapitalflussrechnung auf die Bilanzposition Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente siehe Seite 18

Kapitalflussrechnung

Kapitalflussrechnung (in Mio. €)

	1. Quartal	
	2015	2014
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	1.174	1.464
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen	902	730
Veränderung Nettoumlaufvermögen	309	-277
Übrige Posten	5	-170
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	2.390	1.747
Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-1.278	-976
Akquisitionen/Devestitionen	26	263
Finanzanlagen und übrige Posten	-250	-97
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.502	-810
Kapitalerhöhungen/-rückzahlungen und sonstige Eigenkapitaltransaktionen	-	-
Veränderung Finanzverbindlichkeiten	-299	413
Dividenden	-101	-24
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-400	389
Liquiditätswirksame Veränderung der Zahlungsmittel	488	1.326
Anfangsbestand Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und sonstige Veränderungen	1.829	1.796
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Quartalsende	2.317	3.122

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit stieg im ersten Quartal 2015, verglichen mit dem Vorjahresquartal, um 643 Millionen € auf 2.390 Millionen €. Die Mittelfreisetzung im Nettoumlaufvermögen resultierte insbesondere aus gesunkenen Vorräten sowie gestiegenen operativen Rückstellungen, insbesondere für Rabatte.

Die Investitionstätigkeit führte zu einem Mittelabfluss von 1.502 Millionen €, nach 810 Millionen € im Vorjahresquartal. Die Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte lagen mit 1.278 Millionen € über dem Wert des Vorjahreszeitraums. Akquisitionen und Devestitionen hatten im ersten Quartal 2015 insgesamt keinen wesentlichen Effekt. Im Vorjahresquartal resultierten Einzahlungen aus Devestitionen aus dem Verkauf von Anteilen an nicht eigenoperierten Öl- und Gas-Feldern in der britischen Nordsee an die MOL-Gruppe.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug -400 Millionen €, nach 389 Millionen € im Vorjahresquartal. Der Mittelabfluss aus der Veränderung der Finanzverbindlichkeiten belief sich auf 299 Millionen €, insbesondere durch die Tilgung sonstiger finanzbedingter Verbindlichkeiten. Im ersten Quartal 2014 führte hingegen die Begebung mehrerer Anleihen zu einem Mittelzufluss. Minderheitsgesellschafter bei Gruppengesellschaften erhielten 101 Millionen € in Form von Dividenden.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beliefen sich auf 2.317 Millionen € zum 31. März 2015, nach 1.718 Millionen € zum Jahresende 2014.

☐ Eine detaillierte Übersicht der angepassten Kapitalflussrechnung nach Quartalen für das Jahr 2014 findet sich unter basf.com/publikationen

Entwicklung des Eigenkapitals

1. Quartal 2015 (in Mio. €)

	Aus- stehende Aktien (Stück)	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinnrück- lagen/ Bilanz- gewinn	Sonstige Eigenkapi- talposten ¹	Eigenkapital der Aktio- näre der BASF SE	Anteile anderer Gesell- schafter	Eigenkapital
Stand 01.01.2015	918.478.694	1.176	3.143	28.777	-5.482	27.614	581	28.195
Effekte aus sukzessivem Anteilswerb	-	-	-	-	-	-	-	-
Gezahlte Dividende	-	-	-	-	-	-	-101 ²	-101
Jahresüberschuss	-	-	-	1.174	-	1.174	114	1.288
Veränderung der direkt im Eigenkapital zu erfassenden Aufwendungen und Erträge	-	-	-	-	442	442	111	553
Änderungen des Konsoli- dierungskreises und sonstige Veränderungen	-	-	-	2	-	2	40	42
Stand 31.03.2015	918.478.694	1.176	3.143	29.953	-5.040	29.232	745	29.977

1. Quartal 2014 (in Mio. €)

Stand 01.01.2014	918.478.694	1.176	3.165	26.102	-3.400	27.043	630	27.673
Effekte aus sukzessivem Anteilswerb	-	-	-	-	-	-	-	-
Gezahlte Dividende	-	-	-	-	-	-	-24 ²	-24
Jahresüberschuss	-	-	-	1.464	-	1.464	62	1.526
Veränderung der direkt im Eigenkapital zu erfassenden Aufwendungen und Erträge	-	-	-	-	-895	-895	-25	-920
Änderungen des Konsoli- dierungskreises und sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-	-	-	-
Stand 31.03.2014	918.478.694	1.176	3.165	27.566	-4.295	27.612	643	28.255

¹ Die Zusammensetzung ist in der Darstellung der „Entwicklung der ergebnisneutral im Eigenkapital der Aktionäre der BASF SE erfassten Erträge und Aufwendungen“ auf Seite 16 erläutert.

² Inklusive Ergebnisabführung

Segmentberichterstattung

1. Quartal (in Mio. €)

	Umsatz			EBITDA			Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen			Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)		
	2015	2014	Veränd. %	2015	2014	Veränd. %	2015	2014	Veränd. %	2015	2014	Veränd. %
Chemicals	3.866	4.398	-12,1	940	782	20,2	726	601	20,8	726	600	21,0
Performance Products	4.038	3.872	4,3	724	611	18,5	515	427	20,6	491	414	18,6
Functional Materials & Solutions	4.584	4.236	8,2	600	424	41,5	431	311	38,6	464	311	49,2
Agricultural Solutions	1.898	1.653	14,8	626	552	13,4	574	510	12,5	573	510	12,4
Oil & Gas	4.993	4.276	16,8	665	764	-13,0	437	466	-6,2	436	597	-27,0
Sonstige	688	1.077	-36,1	-665	-182	.	-613	-203	.	-695	-211	.
	20.067	19.512	2,8	2.890	2.951	-2,1	2.070	2.112	-2,0	1.995	2.221	-10,2

1. Quartal (in Mio. €)

	Forschungskosten			Vermögen			Investitionen ¹			Abschreibungen ²		
	2015	2014	Veränd. %	2015	2014	Veränd. %	2015	2014	Veränd. %	2015	2014	Veränd. %
Chemicals	50	44	13,6	13.229	11.237	17,7	324	272	19,1	214	182	17,6
Performance Products	91	85	7,1	15.552	13.975	11,3	203	159	27,7	233	197	18,3
Functional Materials & Solutions	92	87	5,7	14.291	12.405	15,2	281	110	155,5	136	113	20,4
Agricultural Solutions	126	112	12,5	9.496	7.841	21,1	85	63	34,9	53	42	26,2
Oil & Gas	12	13	-7,7	14.482	11.913	21,6	418	309	35,3	229	167	37,1
Sonstige	103	102	1,0	12.008	10.362	15,9	23	36	-36,1	30	29	3,4
	474	443	7,0	79.058	67.733	16,7	1.334	949	40,6	895	730	22,6

¹ Investitionen in immaterielles Vermögen und Sachanlagen (inklusive Akquisitionen)

² Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen

Angaben zu Sonstige³ (in Mio. €)

	1. Quartal		
	2015	2014	Veränd. %
Umsatz	688	1.077	-36,1
EBIT vor Sondereinflüssen	-613	-203	.
davon Kosten der Konzernzentrale	-55	-49	-12,2
Konzernforschung	-101	-98	-3,1
Währungsergebnisse, Sicherungsgeschäfte und sonstige Bewertungseffekte	-382	-95	.
Sonstige Geschäfte	35	50	-30,0
Sondereinflüsse	-82	-8	.
EBIT	-695	-211	.

³ Weitere Informationen zu Sonstige sind im Anhang zum Zwischenabschluss auf den Seiten 24 und 25 zu finden.

Anhang zum Zwischenabschluss

1 – Grundlagen

Ausgewählte Wechselkurse

1 € entspricht	Stichtagskurse		Durchschnittskurse 1. Quartal	
	31.03.2015	31.12.2014	2015	2014
Brasilien (BRL)	3,50	3,22	3,22	3,24
China (CNY)	6,67	7,54	7,02	8,36
Großbritannien (GBP)	0,73	0,78	0,74	0,83
Japan (JPY)	128,95	145,23	134,12	140,80
Malaysia (MYR)	3,99	4,25	4,08	4,52
Mexiko (MXN)	16,51	17,87	16,83	18,13
Russische Föderation (RUB)	62,44	72,34	70,96	48,04
Schweiz (CHF)	1,05	1,20	1,07	1,22
Südkorea (KRW)	1.192,58	1.324,80	1.240,16	1.465,34
USA (USD)	1,08	1,21	1,13	1,37

Der Konzernabschluss der BASF-Gruppe zum 31. Dezember 2014 wurde nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Der Zwischenabschluss zum 31. März 2015 ist in Übereinstimmung mit den Regelungen des International Accounting Standard 34 in verkürzter Form und, mit Ausnahme der unten dargestellten Änderungen, bei unveränderter Fortführung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt worden. Der Zwischenabschluss und der Zwischenlagebericht sind weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen worden.

Den BASF-Bericht 2014 mit dem Konzernabschluss der BASF-Gruppe zum 31. Dezember 2014 finden Sie im Internet unter: basf.com/bericht

Änderung des Umsatzausweises von Joint Operations im BASF-Gruppenabschluss

In seiner Sitzung am 24. März 2015 hat das IFRS Interpretation Committee (IFRIC) klargestellt, dass der übernommene Anteil eines anderen Partners an der Produktion einer Joint Operation nach IFRS 11.20 (d) nicht als Umsatz ausgewiesen werden kann, soweit dieser Umsatz dessen Beteiligungsanteil entspricht. Infolge dieser Klarstellung werden diese Umsätze der Joint Operation an andere Partner seit dem 1. Januar 2015 nicht mehr ausgewiesen. Eine den Beteiligungsanteil übersteigende Übernahme der Produktion der Joint Operation durch andere Partner wird weiterhin als Umsatz gegenüber Dritten im BASF-Gruppenabschluss gezeigt. Ebenso werden die Umsätze der Joint Operation an BASF-Gruppengesellschaften wie bisher eliminiert.

Im Umsatz des ersten Quartals 2014 sind Umsätze von 158 Millionen € und im Gesamtjahr 2014 von 415 Millionen € enthalten, die nach dem neuen Ausweis gegen die Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen zu eliminieren wären. Bei unverändertem Ausweis im ersten Quartal 2015 wären der Umsatz und die Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten

Leistungen jeweils um 19 Millionen € höher ausgewiesen worden. Diese unwesentliche Ausweisänderung hat keine weiteren Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BASF-Gruppe.

Anpassung der Vorjahreswerte wegen Auflösung der Veräußerungsgruppe Gashandels-geschäft

BASF und Gazprom sind am 18. Dezember 2014 übereingekommen, einen zum Jahresende 2014 geplanten Tausch von Vermögenswerten nicht zu vollziehen. Die Vereinbarung sah vor, dass Wintershall ihren Anteil am gemeinsam betriebenen Gashandels- und Gasspeichergeschäft sowie einen Anteil von 50% an der Wintershall Noordzee B.V., Rijswijk/Niederlande, an Gazprom abgibt. Im Gegenzug hätte BASF 25% plus einen Anteil an den Blöcken IV und V der Achimov-Formation des Erdgas- und Kondensatfeldes Urengoi in Westsibirien erhalten.

Zum Jahresende 2012 wurden die durch den geplanten Tausch betroffenen Vermögenswerte und Schulden bilanziell in eine Veräußerungsgruppe Gashandels-geschäft umgegliedert. Als Folge der im Dezember 2014 erfolgten Absage der Transaktion wurde die Berichterstattung als Veräußerungsgruppe gemäß den Anforderungen des International Financial Reporting Standards 5 – „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“ – beendet und die seit 2012 ausgesetzten Abschreibungen sowie die At-Equity-Ergebnisse der in der Veräußerungsgruppe enthaltenen Joint Ventures nachgeholt.

Details zu den angepassten Vorjahreswerten auf Grund der Auflösung der Veräußerungsgruppe Gashandels-geschäft wurden am 27. Februar 2015 veröffentlicht.

Mehr dazu finden Sie in der Broschüre „Angepasste Werte 2013 und 2014“ im Internet unter: basf.com/publikationen

Nachstehend werden die Auswirkungen der notwendigen Anpassungen des ersten Quartals 2014 auf die wichtigsten Vergleichszahlen dargestellt:

Überblick Ergebnisrechnung BASF-Gruppe

Ergebnisrechnung		1. Quartal 2014		
		Angepasst	Bisher	Veränderung
Umsatz	Millionen €	19.512	19.512	–
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	Millionen €	2.221	2.249	–28
Finanzergebnis	Millionen €	–183	–183	–
Beteiligungsergebnis	Millionen €	5	5	–
Zinsergebnis	Millionen €	–124	–124	–
Übriges Finanzergebnis	Millionen €	–64	–64	–
Ergebnis vor Ertragsteuern	Millionen €	2.038	2.066	–28
Ertragsteuern	Millionen €	–512	–525	13
Anteile anderer Gesellschafter	Millionen €	–62	–64	2
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	Millionen €	1.464	1.477	–13
Ergebnis je Aktie	€	1,59	1,61	–0,02

Überblick Bilanz BASF-Gruppe (in Mio. €)

Aktiva	31.03.2014		
	Angepasst	Bisher	Veränderung
Langfristige Vermögenswerte	38.609	37.456	1.153
Kurzfristige Vermögenswerte	29.124	30.484	–1.360
Gesamtvermögen	67.733	67.940	–207

Passiva	31.03.2014		
	Angepasst	Bisher	Veränderung
Eigenkapital	28.255	28.386	–131
Langfristiges Fremdkapital	24.664	24.254	410
Kurzfristiges Fremdkapital	14.814	15.300	–486
Gesamtvermögen	67.733	67.940	–207

Überblick Kapitalflussrechnung BASF-Gruppe (in Mio. €)

Kapitalflussrechnung	1. Quartal 2014		
	Angepasst	Bisher	Veränderung
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	1.747	1.704	43
Cashflow aus Investitionstätigkeit	–810	–770	–40
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	389	389	–

Anpassung des Ausweises der Absicherung finanzbedingter Forderungen und Verbindlichkeiten in der Kapitalflussrechnung

Seit dem 1. Januar 2015 erfolgt ein geänderter Ausweis der Absicherung finanzbedingter Forderungen und Verbindlichkeiten in der Kapitalflussrechnung. Dies führt bei unverändertem Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit zu einer dem Hedging besser Rechnung tragenden Saldierung der Bereinigungs-effekte aus den Grundgeschäften mit der Veränderung der Marktwerte aus Absicherungsgeschäften in der Position Übrige Posten. Die Effekte aus Absicherungsgeschäften waren bisher in der Position „Veränderung Nettoumlaufvermögen“ und diejenigen aus den Grundgeschäften in den

„Übrigen Posten“ enthalten. Die Werte des Jahres 2014 wurden entsprechend angepasst.

Dies führte im ersten Quartal 2014 zu einem Rückgang in der Position Veränderung Nettoumlaufvermögen von 78 Millionen € und einem Anstieg in der Position Übrige Posten von 78 Millionen €.

Für das Jahr 2014 resultierte hieraus ein Anstieg in der Position Veränderung Nettoumlaufvermögen von 76 Millionen € und ein Rückgang in der Position Übrige Posten von 76 Millionen €.

2 – Konsolidierungskreis

Neben der BASF SE werden alle wesentlichen Tochterunternehmen voll in den Konzernabschluss der BASF-Gruppe einbezogen. Gemeinschaftliche Vereinbarungen, die gemäß IFRS 11 als Joint Operations einzuordnen sind, werden anteilmäßig konsolidiert. Die Entwicklung der Anzahl der voll beziehungsweise anteilig konsolidierten Gesellschaften ist in der Tabelle dargestellt.

Seit Jahresbeginn 2015 sind aus dem Konsolidierungskreis sechs Gesellschaften auf Grund von Fusionen mit anderen BASF-Gruppengesellschaften oder gesunkener Bedeutung ausgeschieden. Vier Gesellschaften wurden infolge gesteigener Bedeutung neu in den Konsolidierungskreis einbezogen, eine Gesellschaft wurde akquiriert.

Im Februar 2015 wurde die Yara Freeport LLC, Wilmington/Delaware, erstmalig nach der Equity-Methode einbezogen.

Konsolidierungskreis

	2015	2014
Stand 01.01.	281	309
davon anteilmäßig konsolidiert	7	8
Neueinbeziehungen	5	1
davon anteilmäßig konsolidiert	–	–
Entkonsolidierungen	6	5
davon anteilmäßig konsolidiert	–	–
Stand 31.03.	280	305
davon anteilmäßig konsolidiert	7	8

Nach der Equity-Methode einbezogene Gesellschaften

	2015	2014
Stand 01.01.	34	34
Stand 31.03.	35	33

3 – Akquisitionen/Devestitionen

Akquisitionen

Im ersten Quartal 2015 tätigte BASF die folgenden Akquisitionen:

Am 12. Februar 2015 vollzog BASF die Übernahme des Geschäftes von Taiwan Sheen Soon („TWSS“) in Taiwan, die am 8. Dezember 2014 angekündigt worden war. TWSS ist ein führender Hersteller von Vorprodukten für Klebstoffe auf Basis thermoplastischer Polyurethane. Die Aktivitäten wurden bei BASF in den Unternehmensbereich Performance Materials integriert. Die Übernahme weiterer Vermögenswerte auf dem chinesischen Festland und damit der Abschluss der Transaktion ist abhängig von behördlichen Genehmigungen und wird im Laufe des Jahres erwartet.

Am 18. Februar 2015 übernahm BASF von Seashell Technology, San Diego/Kalifornien, Technologien, Patente und Know-how für Silbernanodraht. Durch den Erwerb erweiterte BASF ihr Angebotsportfolio für Displays der Geschäftseinheit Electronic Materials im Unternehmensbereich Monomers.

Mit Wirkung zum 24. Februar 2015 erwarb BASF, wie am 30. Oktober 2014 angekündigt, von TODA KOGYO CORP., Tokio/Japan, einen Anteil von 66% an einer Gesellschaft, in die TODA ihr Geschäft für Kathodenmaterialien für Lithium-Ionen-Batterien, Patente und Produktionskapazitäten in Japan eingebracht hatte. Die Gesellschaft wird sich auf die Erforschung und Entwicklung, die Produktion, die Vermarktung sowie den Vertrieb einer Vielzahl von Kathodenmaterialien konzentrieren. Bei BASF wurden die Aktivitäten dem Unternehmensbereich Catalysts zugeordnet.

Am 31. März 2015 schloss BASF den am 10. Juli 2014 angekündigten Erwerb des PU-Geschäfts von Polioles, S.A. de C.V., Lerma/Mexiko, ab. Polioles ist ein Joint Venture mit der Alpek-Gruppe, an dem BASF einen Anteil von 50% hält, und das nach der Equity-Methode einbezogen wird. Der Erwerb umfasste Vertriebsrechte und Umlaufvermögen sowie in kleinerem Umfang Produktionsanlagen. Das Geschäft wurde dem Unternehmensbereich Performance Materials zugeordnet.

Die Summe der Kaufpreise der im ersten Quartal 2015 erworbenen Geschäfte betrug 190 Millionen €, Auszahlungen beliefen sich bis zum Quartalsstichtag auf 112 Millionen €. Die Aufteilung der Kaufpreise nach IFRS 3 erfolgte auf Basis von Schätzungen. Daraus resultierte ein Goodwill in Höhe von 18 Millionen €. Die Kaufpreisaufteilungen sind als vorläufig anzusehen und können innerhalb eines Jahres nach Erwerb angepasst werden.

Devestitionen

Am 31. März 2015 veräußerte BASF das Geschäft mit weißem EPS (expandierbares Polystyrol) in Nord- und Südamerika an die Alpek-Gruppe. In Kanada, Brasilien, Argentinien und den USA umfasste der Verkauf Kundenlisten, Umlaufvermögen sowie Produktionsanlagen. Die abgegebenen Aktivitäten waren bei BASF dem Unternehmensbereich Performance Materials zugeordnet. Darüber hinaus wurde die Beteiligung an der Gesellschaft Aislapol S.A., Santiago de Chile/Chile, veräußert, das nach der Equity-Methode einbezogene Joint Venture Polioles übertrug sein Geschäft mit weißem EPS an Alpek.

4 – Segmentberichterstattung

Das Geschäft der BASF-Gruppe wird seit dem 1. Januar 2015 von 13 Unternehmensbereichen geführt, die zu fünf berichtspflichtigen Segmenten zusammengefasst sind. Die Zusammenfassung zu Segmenten erfolgt auf Grundlage der Geschäftsmodelle der Unternehmensbereiche. Segmente und Unternehmensbereiche tragen englische Bezeichnungen.

Das Segment Chemicals umfasst das klassische Chemiegeschäft mit Basischemikalien und Zwischenprodukten. Es bildet den Kern des Produktionsverbunds der BASF und ist Ausgangspunkt für einen Großteil der Wertschöpfungsketten. Neben der Belieferung der Chemieindustrie und weiterer Branchen stellt das Segment die Versorgung anderer Bereiche der BASF mit Chemikalien zur Herstellung höherveredelter Produkte sicher. Chemicals umfasst die Bereiche Petrochemicals, Monomers und Intermediates.

Das Segment Performance Products bestand bis zum Jahresende 2014 aus den Unternehmensbereichen Dispersions & Pigments, Care Chemicals, Nutrition & Health, Paper Chemicals und Performance Chemicals. Maßgeschneiderte Produkte erlauben den Kunden, ihre Produktionsprozesse effizienter zu gestalten, oder verleihen ihren Produkten verbesserte Anwendungseigenschaften. Zum 1. Januar 2015 wurde der Bereich Paper Chemicals aufgelöst. Das Geschäft mit Papierchemikalien wird in den Bereichen Performance Chemicals und Dispersions & Pigments weitergeführt.

Im Segment Functional Materials & Solutions sind branchen- und kundenspezifische Systemlösungen, Dienstleistungen und innovative Produkte gebündelt, insbesondere für die Automobil-, Elektro-, Chemie- und Bauindustrie. Es umfasst die Unternehmensbereiche Catalysts, Construction Chemicals, Coatings und Performance Materials.

Agricultural Solutions enthält den Unternehmensbereich Crop Protection, dessen Produkte Nutzpflanzen vor Pilzkrankheiten, Insekten und Unkräutern schützen, Ernteerträge sichern sowie zur biologischen und chemischen Saatgutbehandlung dienen. Die Forschung in der Pflanzenbiotechnologie ist nicht dem Segment zugeordnet, sondern wird unter Sonstige berichtet.

Oil & Gas besteht aus dem gleichnamigen Unternehmensbereich mit den Arbeitsgebieten Exploration & Production sowie Natural Gas Trading.

Die keinem Unternehmensbereich zugeordneten Aktivitäten werden unter Sonstige ausgewiesen. Hierzu gehören Rohstoffverkäufe, Ingenieur- und sonstige Dienstleistungen, Vermietung und Verpachtung, die Produktion von nicht den Segmenten zugeordneten Vorprodukten, die Steuerung der BASF-Gruppe durch die Konzernzentrale sowie die Konzernforschung.

Mit der Konzernforschung erschließen wir bereichsübergreifend für BASF neue Geschäfte und sichern langfristig die technologische und methodische Kompetenz der BASF. Hierzu gehört auch die Forschung in der Pflanzenbiotechnologie.

Ferner sind in Sonstige nicht den Segmenten zugeordnete Währungsergebnisse und Ergebnisse aus Sicherungsgeschäften gegen Rohstoffpreis- und Fremdwährungsrisiken enthalten. Außerdem werden hier Erträge und Aufwendungen aus dem Long-Term-Incentive(LTI)-Programm ausgewiesen.

Transfers zwischen den Segmenten werden grundsätzlich auf Basis angepasster Marktpreise abgerechnet, welche die höhere Kosteneffizienz sowie das geringere Risiko gruppeninterner Transaktionen berücksichtigen. Die Zuordnung von Vermögenswerten und deren Abschreibungen zu den Segmenten erfolgt entsprechend der wirtschaftlichen Verfügungsgewalt. Von mehreren Segmenten gemeinsam genutzte Vermögenswerte werden nach der anteiligen Nutzung zugeordnet.

Der Umsatz von Sonstige nahm gegenüber dem Vorjahresquartal vor allem infolge geringerer Mengen und des Ende 2014 vollzogenen Verkaufs des 50-prozentigen Anteils an der Joint Operation Ellba Eastern Private Ltd., Singapur, ab. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit von Sonstige lag ebenfalls deutlich unter dem Wert des ersten Quartals 2014. Dies ist vor

allem auf Bewertungseffekte für das Long-Term-Incentive (LTI)-Programm zurückzuführen: Infolge der positiven Aktienkursentwicklung wurden höhere Rückstellungen gebildet als im Vorjahresquartal. Daneben wirkten unter anderem die Verbindlichkeit für die Jubiläumssprämie sowie negative Währungseffekte ergebnismindernd.

Vermögen von Sonstige (in Mio. €)

	31.03.2015	31.03.2014
Vermögen der unter Sonstige erfassten Geschäfte	2.362	2.663
Sonstige Finanzanlagen	533	678
Latente Steueransprüche	3.027	1.332
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente/kurzfristige Wertpapiere	2.337	3.138
Vermögenswerte aus überdeckten Pensionsplänen	18	46
Übrige Forderungen/Rechnungsabgrenzungsposten	3.731	2.505
Vermögen von Sonstige	12.008	10.362

Überleitungsrechnung Oil & Gas (in Mio. €)

	1. Quartal	
	2015	2014
Ergebnis der Betriebstätigkeit	436	597
Beteiligungsergebnis	–	–
Übriges Ergebnis	162	–47
Ergebnis vor Ertragsteuern	598	550
Ertragsteuern	–194	–120
Jahresüberschuss	404	430
Anteile anderer Gesellschafter	–45	–1
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	359	429

Die Überleitungsrechnung Oil & Gas leitet das Ergebnis der Betriebstätigkeit des Segments Oil & Gas über auf den Beitrag des Segments zum Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter der BASF-Gruppe.

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit reduzierte sich gegenüber dem Vorjahresquartal um 161 Millionen €. Im Arbeitsgebiet Natural Gas Trading stieg durch höhere abgesetzte Mengen und günstigere Beschaffungskonditionen das Ergebnis, während es bei Exploration & Production trotz höherer Förderung durch niedrigere Öl- und Gaspreise zurückging. Zudem führte im ersten Quartal 2014 der Verkauf von Anteilen an nicht eigenoperierten Öl- und Gas-Feldern in der britischen Nordsee an die MOL-Gruppe zu einem Sonderertrag in Höhe von 132 Millionen €.

Das Übrige Ergebnis von Oil & Gas umfasst die nicht im Ergebnis der Betriebstätigkeit des Segments erfassten Aufwendungen und Erträge, das Zinsergebnis sowie das Übrige Finanzergebnis. Das Übrige Ergebnis resultierte wie im Vorjahresquartal hauptsächlich aus der Währungsumrechnung gruppeninterner Darlehen.

Der Anstieg der Ertragsteuern resultierte insbesondere aus höheren latenten Steuern. Diese betreffen umrechnungsbedingt gestiegene Abweichungen zu den Wertansätzen der steuerlichen Gewinnermittlung in Norwegen. Darüber hinaus führten geringere steuerfreie Erträge zu einer Erhöhung der Steuerquote. Im ersten Quartal 2014 waren steuerfreie Sondererträge aus der Veräußerung von Anteilen an Öl- und Gas-Feldern in der Nordsee an die MOL-Gruppe enthalten.

5 – Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Sonstige betriebliche Erträge (in Mio. €)

	1. Quartal	
	2015	2014
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2	21
Erlöse aus nicht betriebstypischen sonstigen Geschäften	41	34
Erträge aus Fremdwährungs- und Sicherungsgeschäften	140	134
Erträge aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen	104	6
Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen und Devestitionen	60	137
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf betriebsbedingte Forderungen	11	8
Übrige Erträge	87	60
Sonstige betriebliche Erträge	445	400

Sonstige betriebliche Aufwendungen (in Mio. €)

	1. Quartal	
	2015	2014
Aufwendungen aus dem LTI-Programm sowie aus sonstigen Personalverpflichtungen	286	68
Restrukturierungsmaßnahmen	19	10
Umweltschutz- und Sicherungsmaßnahmen, Abbruch-, Entsorgungs- und nicht aktivierungspflichtige Projektkosten für Investitionsprojekte	96	60
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	19	2
Gestehungskosten der nicht betriebstypischen sonstigen Geschäfte	41	28
Aufwendungen aus Fremdwährungs- und Sicherungsgeschäften	230	144
Verluste aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen	70	47
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen und Devestitionen	5	5
Aufwand für die Exploration von Öl und Gas	49	24
Aufwand aus der Zuführung von Wertberichtigungen auf betriebsbedingte Forderungen	19	15
Aufwand aus Verbrauch von zu Marktwerten bewerteten Vorräten und Ausbuchung nicht verwertbarer Vorräte	44	34
Übrige Aufwendungen	240	136
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.118	573

Das Ergebnis aus Fremdwährungs- und Sicherungsgeschäften sank im Vergleich zum Vorjahresquartal von –10 Millionen € auf –90 Millionen €. Dies war im Wesentlichen auf geringere Erträge aus Warenderivaten sowie auf die negative Marktwertentwicklung von Sicherungsgeschäften auf den Russischen Rubel und auf den US-Dollar zurückzuführen.

Die Zunahme des Ergebnisses aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen von –41 Millionen € auf 34 Millionen € basierte hauptsächlich auf höheren Erträgen aus der Umrechnung von Gesellschaften außerhalb des Euro-Raums, für welche der Euro die funktionale Währung darstellt.

Der Rückgang der Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen und Devestitionen im ersten Quartal 2015 beruhte auf dem im Vorjahresquartal erfassten Abgangsergebnis im Zuge der Veräußerung von Anteilen an nicht eigenoperierten Öl- und Gas-Feldern in der britischen Nordsee an die ungarische MOL-Gruppe.

Die Aufwendungen aus dem Long-Term-Incentive(LTI)-Programm stiegen im Vergleich zum Vorjahresquartal deutlich an. Grund hierfür war der starke Anstieg des BASF-Aktienkurses im ersten Quartal 2015.

Der Anstieg der Übrigen Aufwendungen resultierte hauptsächlich aus der im ersten Quartal 2015 erfassten Verbindlichkeit für die Jubiläumssprämie an die Mitarbeiter anlässlich des 150-jährigen Jubiläums der BASF.

6 – Ergebnis aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode einbezogen werden

Der größte Anteil des Ergebnisses der Unternehmen, die nach der Equity-Methode einbezogen werden, betraf das Segment Oil & Gas, vor allem die Gesellschaften GASCADE Gastransport GmbH und Nord Stream AG. Die mit Wirkung zum

17. November 2014 veräußerten Anteile an der Styrolution Holding GmbH führten im Wesentlichen zu dem Rückgang im Ergebnis der At-Equity-Gesellschaften im ersten Quartal 2015.

7 – Finanzergebnis

Millionen €	1. Quartal	
	2015	2014
Dividenden und vergleichbare Erträge	10	3
Erträge aus dem Abgang von Beteiligungen	8	–
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2	2
Erträge aus Steuerumlagen an Beteiligungen	–	1
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	20	6
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	–2	–1
Abschreibungen auf/Verluste aus dem Verkauf von Beteiligungen	–16	–
Aufwendungen aus sonstigen Beteiligungen	–18	–1
Zinserträge aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	52	24
Zins- und Dividenderträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	6	10
Zinserträge	58	34
Zinsaufwendungen	–164	–158
Nettozinsertrag aus überdeckten Pensionsplänen und ähnlichen Verpflichtungen	1	–
Nettozinsertrag aus sonstigen langfristigen Personalverpflichtungen	–	–
Erträge aus Aktivierung von Bauzeitinsen	42	34
Sonstige finanzielle Erträge	–	–
Übrige finanzielle Erträge	43	34
Abschreibungen/Verluste aus Abgang von Wertpapieren und Ausleihungen	–1	–1
Nettozinsaufwand aus unterdeckten Pensionsplänen und ähnlichen Verpflichtungen	–49	–37
Nettozinsaufwand aus sonstigen langfristigen Personalverpflichtungen	–3	–3
Aufzinsung sonstiger langfristiger Schulden	–16	–18
Sonstige finanzielle Aufwendungen	–34	–39
Übrige finanzielle Aufwendungen	–103	–98
Finanzergebnis	–164	–183

Neben höheren Erträgen aus sonstigen Beteiligungen kam es unter anderem im Zusammenhang mit Fusionen von Beteiligungen auf deren Muttergesellschaften zu Abschreibungen auf und Verlusten aus dem Verkauf von Beteiligungen.

Das Zinsergebnis hat sich von –124 Millionen € im ersten Quartal 2014 um 18 Millionen € auf –106 Millionen € im ersten Quartal 2015 verbessert. Während Zinserträge und Zinsaufwendungen insbesondere durch Zins- und Währungsswaps anstiegen, schlugen sich in den Zinsaufwendungen außerdem günstigere Konditionen aus Refinanzierungen von Finanzschulden im dritten Quartal 2014 nieder.

Das Übrige Finanzergebnis verbesserte sich gegenüber dem ersten Quartal 2014 um 4 Millionen €. Höhere übrige finanzielle Aufwendungen wurden durch höhere übrige finanzielle Erträge, vor allem aus der Aktivierung von Bauzeitinsen, überkompensiert.

Der Nettozinsaufwand aus unterdeckten Pensionsplänen und ähnlichen Verpflichtungen stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum hauptsächlich auf Grund des höheren Anwartschaftsbarwertes zum Stichtag 31. Dezember 2014 an.

Die sonstigen finanziellen Aufwendungen im ersten Quartal 2015 enthalten im Wesentlichen Kurssicherungskosten aus der Sicherung von USD-Darlehen. Im Vorjahreszeitraum führte die Marktbewertung der Optionen zur Veräußerung der Beteiligung an Styrolution zu einem Aufwand von 42 Millionen €. Mit Wirkung zum 17. November 2014 veräußerte BASF den Anteil an Styrolution an die INEOS-Gruppe.

8 – Ertragsteuern

Ergebnis vor Ertragsteuern (in Mio. €)

	1. Quartal	
	2015	2014
Deutschland	400	547
Ausland	1.431	1.491
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.831	2.038

Ertragsteuern

		1. Quartal	
		2015	2014
Deutschland	Millionen €	102	189
Ausland	Millionen €	441	323
Ertragsteuern	Millionen €	543	512
Steuerquote	%	29,7	25,1

Der Anstieg der Steuerquote resultierte insbesondere aus höheren latenten Steuern im Segment Oil & Gas. Diese betreffen umrechnungsbedingt gestiegene Abweichungen zu den Wertansätzen der steuerlichen Gewinnermittlung in Norwegen. Darüber hinaus führten geringere steuerfreie Erträge zu einer Erhöhung der Steuerquote.

Im Vorjahr waren steuerfreie Sondererträge aus der Veräußerung von Anteilen an nicht eigenoperierten Öl-und-Gas-Feldern in der britischen Nordsee an die MOL-Gruppe enthalten.

9 – Anteile anderer Gesellschafter

Millionen €	1. Quartal	
	2015	2014
Gewinnanteile	118	77
Verlustanteile	-4	-15
Anteile anderer Gesellschafter	114	62

Der Anstieg der Anteile anderer Gesellschafter im ersten Quartal 2015 ergab sich vor allem durch die Ergebnisverbesserung bei WINGAS GmbH infolge eines stärkeren Absatzes und günstigerer Beschaffungskonditionen im Erdgashandelsge-

schäft. Im ersten Quartal 2014 waren Verlustanteile für die WINGAS GmbH entstanden. Total Petrochemicals LLC trug mit einem höheren Gewinnanteil ebenfalls zu dem Anstieg bei.

10 – Ergebnis je Aktie

		1. Quartal	
		2015	2014
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	Millionen €	1.174	1.464
Anzahl ausstehender Aktien (gewichteter Durchschnitt)	1.000	918.479	918.479
Ergebnis je Aktie	€	1,28	1,59

Das Ergebnis je Aktie wird unter Berücksichtigung der gewichteten Anzahl durchschnittlich ausstehender Aktien ermittelt. Bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie werden die möglicherweise ausgebbaren Aktien sowie die resultierenden Ergebniseffekte aus dem BASF-Mitarbeiterbeteiligungsprogramm „Plus“ berücksichtigt.

Im ersten Quartal 2015 sowie im entsprechenden Zeitraum 2014 ergaben sich keine Verwässerungseffekte, so dass das unverwässerte Ergebnis je Aktie dem verwässerten Ergebnis je Aktie entsprach.

11 – Langfristige Vermögenswerte

Entwicklung (in Mio. €)

	1. Quartal 2015			
	Immaterielles Vermögen	Sachanlagen	At Equity bewertete Beteiligungen	Sonstige Finanzanlagen
Anschaffungskosten				
Stand am 01.01.	16.325	64.414	3.270	747
Zugänge	87	1.247	35	14
Abgänge	-42	-148	-5	-13
Umbuchungen	64	53	65	-27
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	1.217	2.995	172	17
Stand am 31.03.	17.651	68.561	3.537	738
Abschreibungen				
Stand am 01.01.	3.358	40.918	25	207
Zugänge	149	746	-	7
Abgänge	-42	-128	-	-1
Umbuchungen	3	-8	-	-9
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	222	1.547	-	1
Stand am 31.03.	3.690	43.075	25	205
Nettobuchwert am 31.03.	13.961	25.486	3.512	533

Entwicklung (in Mio. €)

	1. Quartal 2014			
	Immaterielles Vermögen	Sachanlagen	At Equity bewertete Beteiligungen	Sonstige Finanzanlagen
Anschaffungskosten				
Stand am 01.01.	15.420	57.190	4.174	837
Zugänge	24	925	-	34
Abgänge	-198	-657	-	-1
Umbuchungen	102	-2	46	2
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	-43	-44	-28	-
Stand am 31.03.	15.305	57.412	4.192	872
Abschreibungen				
Stand am 01.01.	3.096	37.961	-	194
Zugänge	147	583	-	-
Abgänge	-127	-449	-	-
Umbuchungen	-	1	-	-
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	-19	-14	-	-
Stand am 31.03.	3.097	38.082	-	194
Nettobuchwert am 31.03.	12.208	19.330	4.192	678

Wesentliche Investitionen im ersten Quartal 2015 betrafen insbesondere den Bau der TDI-Anlage in Ludwigshafen, des Acrylsäure-Superabsorber-Produktionskomplexes in Camaçari/Brasilien, der Riech- und Geschmacksstoff-Anlage in Kuantan/Malaysia sowie von Öl- und Gasförder-einrichtungen und -bohrungen in Europa und Südamerika. Erweiterungsinvestitionen erfolgten insbesondere an den Standorten Ludwigshafen, Freeport/Texas, Geismar/Louisiana und Antwerpen/Belgien.

Umrechnungsbedingte Wertänderungen resultierten insbesondere aus der Aufwertung des US-Dollar gegenüber dem Euro.

12 – Kurzfristige Vermögenswerte

Millionen €	31.03.2015	31.12.2014	31.03.2014
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.399	2.814	2.679
Unfertige und fertige Erzeugnisse, Waren	7.554	8.358	7.449
Geleistete Anzahlungen und unfertige Leistungen	113	94	127
Vorräte	11.066	11.266	10.255
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.796	10.385	11.585
Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen	4.423	4.032	4.146
Kurzfristige Wertpapiere	20	19	16
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.317	1.718	3.122
Vermögen von Veräußerungsgruppen	–	–	–
Sonstiges kurzfristiges Vermögen	6.760	5.769	7.284
Kurzfristiges Vermögen	30.622	27.420	29.124

Unfertige und fertige Erzeugnisse sowie Waren sind auf Grund der Produktionsgegebenheiten der chemischen Industrie zu einem Posten zusammengefasst. Unfertige Leistungen beinhalten überwiegend zum Stichtag noch nicht abgerechnete Leistungen. Die Bewertung erfolgt nach der Durchschnittsmethode.

Der Rückgang der Vorräte gegenüber dem 31. Dezember 2014 resultierte im Wesentlichen aus dem planmäßigen Abbau der Speicherbestände im Arbeitsgebiet Natural Gas Trading.

Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Vergleich zum 31. Dezember 2014 ist vor allem auf saisonale Effekte bei Agricultural Solutions zurückzuführen.

13 – Eigenkapital

Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 2. Mai 2014 ermächtigte den Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gezeichnete Kapital bis zum 1. Mai 2019 um bis zu insgesamt 500 Millionen € durch die Ausgabe neuer auf den Namen lautender Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht in den im Ermächtigungsbeschluss genannten Fällen auszuschließen. Von der Ermächtigung ist bisher kein Gebrauch gemacht worden, und es wurden keine neuen Aktien ausgegeben.

Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn

Umgliederungen von Anderen Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn erhöhten im ersten Quartal 2015 die gesetzliche Rücklage um 11 Millionen €.

Rücklagen (in Mio. €)

	31.03.2015	31.12.2014
Gesetzliche Rücklage	545	534
Andere Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	29.408	28.243
Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	29.953	28.777

14 – Rückstellungen für Pensionen

Annahmen zur Bewertung des Anwartschaftsbarwerts der Pensionsverpflichtungen (in %)

	Deutschland		USA		Schweiz		Vereinigtes Königreich	
	31.03.2015	31.12.2014	31.03.2015	31.12.2014	31.03.2015	31.12.2014	31.03.2015	31.12.2014
Rechnungszinsfuß	1,60	2,40	3,70	3,90	0,60	1,00	3,40	3,70
Rententrend	1,75	1,75	–	–	–	–	2,90	2,90

Annahmen zur Ermittlung des Aufwands aus Pensionsverpflichtungen (vom 01.01. bis zum 31.03. des jeweiligen Jahres in %)

	Deutschland		USA		Schweiz		Vereinigtes Königreich	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Rechnungszinsfuß	2,40	3,90	3,90	4,80	1,00	2,40	3,70	4,40
Rententrend	1,75	2,00	–	–	–	–	2,90	3,10

Die zur Bestimmung des Anwartschaftsbarwerts am 31. Dezember 2014 festgelegten Annahmen sind im Geschäftsjahr 2015 für die Ermittlung des Aufwands aus Pensionsplänen zu verwenden.

Der normierte Vermögensertrag für das Pensionsvermögen wird durch Multiplikation des Planvermögens am Jahresanfang mit dem am Jahresanfang zur Abzinsung der bestehenden Verpflichtungen verwendeten Rechnungszinsfuß ermittelt. Dabei werden die erwarteten unterjährigen Renten- und Beitragszahlungen berücksichtigt.

Vor allem die deutliche Reduzierung des Rechnungszinsfußes auf Grund der Kapitalmarktentwicklung im ersten Quartal 2015 in allen relevanten Ländern führte zu versicherungsmathematischen Verlusten bei den Pensionsverpflichtungen. Unter Einbeziehung der Abweichung zwischen dem tatsächlichen und dem normierten Vermögensertrag sowie der Veränderung der Vermögenswertbegrenzung ergab sich ein negativer Neubewertungseffekt in Höhe von 2.129 Millionen €. Dieser wurde unter Berücksichtigung latenter Steuern in Höhe von 677 Millionen € in den Sonstigen Eigenkapitalposten (OCI) verrechnet. Dieser Bewertungseffekt war die Hauptursache für den Anstieg der Pensionsrückstellungen um 2.269 Millionen €.

15 – Sonstige Rückstellungen

Entwicklung sonstige Rückstellungen von Januar bis März 2015 (in Mio. €)

	01.01.2015	Zuführung	Aufzinsung	Inanspruchnahme	Auflösung	Sonstige Veränderungen	31.03.2015
Rückbauverpflichtungen	1.428	39	12	-27	-	59	1.511
Umweltschutzmaßnahmen und Beseitigung von Altlasten	621	56	1	-22	-	39	695
Personalverpflichtungen	1.744	671	1	-310	-7	67	2.166
Verpflichtungen auf Grund von Verkaufsgeschäften und Einkaufsverträgen	715	432	-	-121	-13	52	1.065
Restrukturierungsmaßnahmen	156	2	-	-24	-1	9	142
Prozess-, Schadenersatz-, Gewährleistungs- und ähnliche Verpflichtungen	112	5	2	-6	-1	-6	106
Übrige	1.570	156	-	-108	-6	55	1.667
Gesamt	6.346	1.361	16	-618	-28	275	7.352

Die sonstigen Rückstellungen lagen am 31. März 2015 um 1.006 Millionen € über dem Wert zum Vorjahresende. Währungseffekte führten dabei zu einer Erhöhung um 276 Millionen €.

Rückstellungen für Umweltschutzmaßnahmen und Beseitigung von Altlasten erhöhten sich auf Grund von Verpflichtungen zur Rückgabe von Emissionszertifikaten an die jeweiligen nationalen Handelsstellen. Ferner stieg der Barwert langfristiger Rückstellungen auf Grund des von 4% auf 3% angepassten Diskontierungssatzes an.

Bei Rückstellungen für Personalverpflichtungen wurden die anteiligen Zuführungen für variable Vergütungsbestandteile des laufenden Geschäftsjahres von den Inanspruchnahmen für das Vorjahr nahezu kompensiert. Der überwiegende Teil der Auszahlung der variablen Vergütung für 2014 erfolgt im zweiten Quartal 2015. Rückstellungen für das Long-Term-Incentive-Programm stiegen im ersten Quartal 2015 deutlich.

Abgrenzungen für Rabatte, die die Inanspruchnahmen von Rückstellungen aus dem Vorjahr übertrafen, führten zu einem saisonal bedingten Anstieg der Rückstellungen für Verpflichtungen aus Verkaufsgeschäften.

16 – Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten (in Mio. €)

	31.03.2015		31.12.2014		31.03.2014	
	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.494	-	4.861	-	5.745	-
Anleihen und sonstige Kapitalmarktverbindlichkeiten	2.609	10.443	2.368	10.180	1.467	11.656
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.397	1.655	1.177	1.659	878	1.051
Finanzschulden	4.006	12.098	3.545	11.839	2.345	12.707
Steuerschulden	1.481	-	1.079	-	1.376	-
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	183	-	374	-	172	-
Negative Marktwerte aus Derivaten und Verbindlichkeiten aus Edelmetallverpflichtungen	1.215	58	1.190	64	320	275
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	167	25	148	23	138	36
Sonstige Verbindlichkeiten	2.122	1.040	1.698	931	1.608	791
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	219	193	154	179	205	202
Übrige Verbindlichkeiten	3.906	1.316	3.564	1.197	2.443	1.304
Verbindlichkeiten	14.887	13.414	13.049	13.036	11.909	14.011

Finanzschulden (in Mio. €)

				Wertansatz gemäß Effektivzinsmethode			
		Währung	Nominal- volumen (Millionen Emissions- währung)	Effektivzins	31.03.2015	31.12.2014	31.03.2014
BASF SE							
Commercial Paper		USD	400		372	124	218
4,5 %	Anleihe 2006/2016	EUR	500	4,62 %	499	499	499
variabel	Anleihe 2013/2016	EUR	200	variabel	200	200	200
4,25 %	Anleihe 2009/2016	EUR	200	4,40 %	200	199	199
variabel	Anleihe 2014/2017	EUR	300	variabel	300	300	300
5,875 %	Anleihe 2009/2017	GBP	400	6,04 %	548	512	481
4,625 %	Anleihe 2009/2017	EUR	300	4,69 %	300	300	299
1,375 %	Anleihe 2014/2017	GBP	250	1,46 %	343	320	–
variabel	Anleihe 2013/2018	EUR	300	variabel	300	300	300
1,5 %	Anleihe 2012/2018	EUR	1.000	1,51 %	1.000	1.000	1.000
1,375 %	Anleihe 2014/2019	EUR	750	1,44 %	748	748	748
variabel	Anleihe 2013/2020	EUR	300	variabel	300	300	300
1,875 %	Anleihe 2013/2021	EUR	700	1,94 %	697	697	697
2 %	Anleihe 2012/2022	EUR	1.250	1,93 %	1.257	1.257	987
2,5 %	Anleihe 2014/2024	EUR	500	2,60 %	496	496	496
3,675 %	Anleihe 2013/2025	NOK	1.450	3,70 %	166	160	175
3 %	Anleihe 2013/2033	EUR	500	3,15 %	490	490	489
2,875 %	Anleihe 2013/2033	EUR	200	3,09 %	198	198	198
3,25 %	Anleihe 2013/2043	EUR	200	3,27 %	199	199	199
3,89 %	US Private Placement Serie A 2013/2025	USD	250	3,92 %	232	205	181
4,09 %	US Private Placement Serie B 2013/2028	USD	700	4,11 %	649	575	506
4,43 %	US Private Placement Serie C 2013/2034	USD	300	4,45 %	278	246	217
BASF Finance Europe N.V.							
5 %	Anleihe 2007/2014	EUR	1.250	5,04 %	–	–	1.250
3,625 %	Anleihe 2008/2015	CHF	200	3,77 %	191	166	164
5,125 %	Anleihe 2009/2015	EUR	2.000	5,07 %	1.499	2.001	2.001
4,5 %	Anleihe 2009/2016	EUR	150	4,56 %	501	–	150
Ciba Specialty Chemicals Finance Luxembourg S.A.							
4,875 %	Anleihe 2003/2018	EUR	477	4,88 %	441	438	430
Andere Anleihen					648	618	439
Anleihen und sonstige Kapitalmarktverbindlichkeiten					13.052	12.548	13.123
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					3.052	2.836	1.929
Finanzschulden					16.104	15.384	15.052

17 – Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen (Related Parties)

Die BASF-Gruppe unterhält eine Reihe von Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen, die auf die BASF-Gruppe Einfluss nehmen können oder die der Kontrolle, der gemeinschaftlichen Führung oder einem maßgeblichen Einfluss durch die BASF-Gruppe unterliegen. Der Umfang an Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen ist in den folgenden Tabellen dargestellt.

Die Umsätze sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit nahestehenden Unternehmen umfassten hauptsächlich Geschäfte mit eigenen Produkten, Handelswaren, Vermittlungs- und Lizenzgeschäfte und sonstige betriebstypische Geschäfte.

Die Übrigen Forderungen und Verbindlichkeiten resultierten hauptsächlich aus Finanzierungsgeschäften, ausstehen-

den Dividendenzahlungen und Ergebnisabführungsverträgen sowie sonstigen finanzbedingten und operativen Geschäften und Sachverhalten.

Der Rückgang der Umsätze mit assoziierten Unternehmen um 542 Millionen € im ersten Quartal 2015 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum resultierte vor allem daraus, dass die Geschäfte mit Gesellschaften der Styrolution-Gruppe nur bis zum Verkauf von Styrolution in November 2014 als Geschäfte mit assoziierten Unternehmen klassifiziert wurden.

Mit Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats und diesen nahestehenden Unternehmen und Personen wurden im Berichtszeitraum keine berichtspflichtigen Geschäfte abgeschlossen.

Umsätze mit nahestehenden Unternehmen (in Mio. €)

	1. Quartal	
	2015	2014
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	135	167
Joint Ventures	97	165
Assoziierte Unternehmen	137	679

Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahestehenden Unternehmen (in Mio. €)

	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
	31.03.2015	31.12.2014	31.03.2014
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	166	141	196
Joint Ventures	247	145	160
Assoziierte Unternehmen	92	88	344

	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
	31.03.2015	31.12.2014	31.03.2014
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	54	62	52
Joint Ventures	550	238	540
Assoziierte Unternehmen	47	50	69

Übrige Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen (in Mio. €)

	Übrige Forderungen		
	31.03.2015	31.12.2014	31.03.2014
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	171	204	180
Joint Ventures	210	160	65
Assoziierte Unternehmen	815	641	764

	Übrige Verbindlichkeiten		
	31.03.2015	31.12.2014	31.03.2014
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	117	120	111
Joint Ventures	145	86	31
Assoziierte Unternehmen	422	178	187

Ermittlung des bereinigten Ergebnisses je Aktie

		1. Quartal	
		2015	2014
Ergebnis vor Ertragsteuern	Millionen €	1.831	2.038
Sondereinflüsse	Millionen €	75	-67
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	Millionen €	149	147
In den Sondereinflüssen enthaltene Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	Millionen €	-	-
Bereinigtes Ergebnis vor Ertragsteuern	Millionen €	2.055	2.118
Bereinigte Steuern vom Einkommen und Ertrag	Millionen €	-623	-562
Bereinigter Jahresüberschuss	Millionen €	1.432	1.556
Bereinigte Anteile anderer Gesellschafter	Millionen €	-115	-63
Bereinigter Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	Millionen €	1.317	1.493
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien	1.000	918.479	918.479
Bereinigtes Ergebnis je Aktie	€	1,43	1,63

Das um Sondereinflüsse und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte bereinigte Ergebnis je Aktie ist eine im Zeitablauf vergleichbare und für Prognosen der künftigen Ertragskraft besonders geeignete Kennzahl, die sich international durchgesetzt hat.

Sondereinflüsse resultieren aus der Integration akquirierter Geschäfte, Restrukturierungen, außerplanmäßigen Abschreibungen, dem Veräußerungsergebnis bei Devestitionen und Beteiligungsverkäufen sowie sonstigen Aufwendungen und Erträgen, die nicht im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftsaktivitäten anfallen.

Immaterielle Vermögenswerte resultieren überwiegend aus der Kaufpreisallokation nach Akquisitionen. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind daher vorübergehender Natur.

Die Berechnung des Ergebnisses je Aktie gemäß der International Financial Reporting Standards (IFRS) stellen wir im Anhang auf Seite 29 dar. Das bereinigte Ergebnis vor Ertragsteuern, der bereinigte Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter sowie das bereinigte Ergebnis je Aktie sind Kennzahlen, die nicht nach IFRS definiert sind. Daher sollten sie nicht isoliert, sondern vielmehr als ergänzende Information betrachtet werden.

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Zu diesen Risikofaktoren gehören insbesondere die auf den Seiten 111 bis 118 des BASF-Berichts 2014 genannten Faktoren. Der BASF-Bericht steht im Internet unter basf.com/bericht zur Verfügung. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in diesem Bericht gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

Zwischenbericht 1. Halbjahr 2015

24.07.2015

Zwischenbericht 3. Quartal 2015

27.10.2015

Berichterstattung Gesamtjahr 2015

26.02.2016

Hauptversammlung 2016/
Zwischenbericht 1. Quartal 2016

29.04.2016

Weitere Informationen

Veröffentlicht am 30. April 2015

Diese und andere Veröffentlichungen der BASF finden Sie im Internet unter www.basf.com

Sie können die Berichte auch bestellen:

- telefonisch: +49 621 60-99001
- via Internet: basf.com/publikationen

Kontakt

Allgemeine Anfragen

Tel.: +49 621 60-0, Fax: +49 621 60-42525

Media Relations

Jennifer Moore-Braun, Tel.: +49 621 60-99123, Fax: +49 621 60-92693

Investor Relations

Magdalena Moll, Tel.: +49 621 60-48230, Fax: +49 621 60-22500

Internet

www.basf.com

BASF SE, 67056 Ludwigshafen, Deutschland